# Wiesbadener Canblatt.

Wöchentrich

13 Ausgaben.

"Tagbiatibans" Rr. 6650-53. Enn s Uhr morgens bis 7 Uhr abende, außer Coming.

Segngo-Breis für beibe Ausgaben: Mf. 1.— monatlich, Mf. 3.— vierreijänrlich durch ben Serlag Landgolfe II. ohne Bringerishn. Mf. 4.06 vierreijährlich durch alle beurichen Solanfladten, ausschlieftlich Belfelgalb. — Begingd-Teiträumgern nehmen außerdem entgegen: in Weddadens des Zweigerlie Mo-nartiebig. Iz iswie der Ausgabeirlichen in allen Leften der Stadte im Gerbrich die overtigen Au-gabeilellen und in den benachbarten Landerien und im Kheingaw die betreffenden Tagblate-Tröpee.

Angeigen-Buris für die Zeile: 15 Big, für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Aieiner Angeiger" in einderlicher Sahloun: 20 Ale, in dason abweichender Schausführung, fowir für alle übrigen örrlichen Angeigen; 20 Blg, für alle answärtigen Angeigen; 1 MR, har örtliche Keilamen; 2 Alt eir auswärtige Keilamen. Gange, datde, deitzel und bereitel Geiten, dauftläurind, nach deinderer Berechtung.—Bei wiederholter Anfrahme unveränderter Angeigen in lurgen Jwischenröumen entbrechender Nachlaß.

Angeigen-Annahmer Gir. 121 K. Fernipr.: Amt Dusom 6202 n. 6203. Zagen und Eidgen vertags, für bir Mregen-Ausg. bis 12ther wittags, für bir Mregen-Ausg. bis 3 the nammittags. Berliner Motellung bed Bliedbadener Zagblatte: Berlin W., Betobamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Dusom 6202 n. 6203. Zagen und Eidgen vereb teine Gematr. ib

Mittwoch, 6. Dezember 1916.

## Abend-Ausgabe.

Mr. 594. - 64. Jahrgang.

## Die Kabinettsfrifis in England. Asquith geht!

W. T.-B. Bonbon, 6. Deg. (Drahtbericht.) Amtlide Melbang: Bremierminifter Moquith hat bem Ronig fein Rudtrittegefud unterbreitet. Der Ronig lief Bonar Law gu fich bittes.

W. T.-B. London, 6. Deg. (Draftbericht.) Reuter melbet: Der Rönig hat bas Rudtrittegefuch von Asquith angenommen.

Die Ranonen, die bor Bufareft donnern, gefährden nicht bloß die rumäntsche Hauptstadt, sondern zugleich Rabinette des Bierverbandes. 45 000 Quadratfilometer rumanischen Bodens, welche unsere siegreichen Heere besetzt haben, haben den Regierungen imferer Gegner mindeftens ebenfo viel Boden im eigenen Lande abgegraben. Das ruffiiche Rabinett Stürmer ift bereits gefallen, das frangöfische Rabinett Briand friftet von Gebeimsthung au Geheimsitzung, von Anklage ju Anklage nuibsam fein Dasein, und jett ist auch die dronische Rabinetsfrifis in England wieder afut geworden.

England wird durch die Teilnahme am Kriege faum weniger zu leiden haben als bei der Aufrechterhaltung feiner Neutralität, fo hat Gir Edward Gren zu Beginn des Beltfrieges feinen Landsleuten versichert, die ihm nicht grundlos den Beinamen des "finsteren Lügners" gegeben haben. England hat schwer durch diesen Krieg gelitten, so schwer, daß es sich zur Einführung desielben Militarismus entichloß, den es bekämpfen wollte, so schwer, daß es jeht jogar die Nachahmung unferes vaterländischen Silfsdienstes erwägt, fo ichwer, das es die Aushungerung, die es uns zugedacht hatte, am eigenen Leibe au spüren beginnt, so schwer, daß es durch die Raltstellung des Admirals Jellicoe nunmehr offiziell die Riederlage am Stagerraf, die Ohnmacht der angeblich meerbeherrichenden britischen Flotte zugeben mußte, fo ichwer, daß man im Britenreiche nicht recht weiß, ob die Gärung in Irland, in Agnpten oder in Indie unzeit für das britische Imperium bedrohlichste ist.

Daber die allgemeine Unzufriedenheit mit der Regierung, daher der Ruf: "Fort mit dem Kabi-nett Asquith! John Bull gedachte, Leichte Beute in diesem Krieg einzuheimsen, den ihm seine Trabanten führen sollten. Jest leidet er nicht nur ichwer unter dem Kriege, muß ihn nicht nur selbst führen, sondern er, der gewohnt ist, andere für sich sechten zu lassen, hat soeden von dem neuen russischen Ministerpräsidenten Trepow vernommen, daß die Briten für Rufland die Dardanellen erobern, allo die - Silfsbienstpflicht für den Baren anertennen follen.

Das ift' ju viel für den englischen Rramergeift, und so hat die konservative Presse die Lojung ausgegeben: Fort mit dem Rabinett Asquith, welch letteres jedenfalls durch die Teilnohme am Kriege schon erheb-lich mehr zu leiden hatte, als es bei der Aufrechterhaltung der Reutralität der Fall gewesen ware. Der Rot mon dem eig'nen Trieb, last Renterbureau "dem König geraten, einer Reuge-staltung der Regierung zuzusttmmen". Diese Nachricht italtung ber Regierung zuzustimmen". Diese Rachricht wird beute nun durch die amtliche Meldung erganzt, er habe dem König fein Rudtrittsgesuch formlich unterbreitet und Bonac Law fei daraufhin jum König enthoten worden. Der Ronig bat nun alfo das Entlaffungsgefuch Lloyd Georges angenommen. Der wirkliche Kern der Kabinettskrifts, wird dadurch klar, daß Llond George, das Madden für alles, der nacheinander Finanzminister. Minister des Innern, Munitionsminister und Kriegsminister war, gleichzeitig seine Extrademission eingebracht hatte. Ratürlich nicht — das muß sedem kenner dieses grundsatzlofen, intriganten und verlogenen Mannes flar fein um gurudgutreten, sondern um an bleiben, um feinem Meifter Asquith ein Bein gu ftellen, wie ihm das nun denn auch gelungen ift. Um dies Ziel zu er-reichen, hatte Lond George, der fich vom Linksliberalen zum Rechtskonservativen gewandelt hat, die ihm ergebene Presse auf Asquith und Gren gebeit, während fie gleichzeitig, wie beispielsweise die "Worning Bost" auf Lloud George als Baterlandsretter himveist: "Wir baben feinen andern Gedanken, als unferen fleinen Unteil dagu beigutragen, die Sache des Berbandes und Englands zu retten, wenn fie noch gerettet werden fann." (1)

Diese äußerst fritische Lage noch zu retten, wenn es möglich ist, wird nun also die Ansaobe des neuen Rabinetts fein. Ans welchen Berionen es lich au-fammenseben wird, können wir in Deutschland in aller Gemütsruhe abwarten. Bir brauchen weder Asquith, noch Rond George, noch einen anderen zu fürchten,

denn was England an eigenen Silfsmitteln und an Trabanten mobilmachen konnte, hat es im wesentlichen bereits mobilifiert. Und neue Bundesgenoffen wollen fich angefichts des Schickfals Rumaniens nicht mehr finden, wofür die wechsende Aufitandsbewegung in Griechenland gegen die Bergewaltigung der Entente den sprechendsten Beweis bildet. Davor aber wollen wir uns ernstlich bii ten, die Rabinettskriffs im Britenreiche, ebenso wie den Ministerwechsel in Rugland und den Sturm auf Briand ichon als Zeichen der Kriegsmüdigkeit, als Ausdrud des Friedenswillens zu betrachten. Hat doch Herr Trepow versichert, daß "der Krieg bis zum vollständigen Siege geführt werden" mijse, und auch die Kabinettsbildung in England foll einer noch tatfräftigeren Führung des Krieges die Wege ebnen. Rein, noch hören wir nicht den Mang der Friedensfchalmeien, sondern den der Kriegsdrommeten, noch gilt es für unfere tapferen Truppen, gar manches ichwere Werf zu vollbringen, filr uns dabeim dem Baterland Gilfsdienfte gu leiften. Eines aber beweifen uns jedenfalls die dronischen Rabinettsfrifen bei unseren Gegnern, daß es ichlecht um die Cache des Bierverbandes ftebt, deffen gesamte "einbeitliche Gront" durch unfere Siege über ihren jüngften Trabanten, über Rumanien, ich mer erich uttert wird. Das ift die Wirkung der Borgange auf dem Balkan in die Ferne.

## Siegreiches Vordringen auf Bufareft! Wieder über 6000 neue Gefangene.

Sinaia genommen.

Die 9. Armee vor der Bahn Bukareft= Ploefti-Campina.

#### Der Tagesbericht vom 6. Dezember. W. T.-B. Großes Sanptquartier, 6. Degember.

(Mmtlid).)

#### Beftlicher Ariegsichauplas.

Abgefeben bon auch geftern zeitweilig ftarferem Artilleriefampf im Sommegebiet feine befonberen Greigniffe.

#### Öftlicher Ariegsschauplat.

Front des Generalfeldmaridialle Bring Leopold von Banern.

Die Stellungen an ber Rarajowta lagen unter leb. haftem Feuer ruffifder Artilleric.

Deeresfront bes Generaloberften Ergherzog Jojeph. In ben Balbfarpathen griff ber Ruffe norblich Tataren . Paffes und viermal an ber Lubova Geine neuen Opfer an Menfchen brachten ihm feinen Erfolg. Die Gefangenengahl aus ben für uns gunftigen Rampfen am Berch-Debry erhöhte fich auf 275 Mann; bie Beute auf 5 Dafdinengewehre und 4 Minenwerfer.

3m Trotoful. Ial wurde ftarter ruffifder Drud gegen bie vorberfte Linie an ber vorbereiteten, unweit rid. warte gelegenen zweiten Stellung aufgefangen.

Rarblid bes Ditos - Baffes gelang bie Wegnahme eines ruffifden Stuppunttes mit geringem eigenen Berluft; 60 Gefangene blieben in ber Sand ber beutiden Angreifer.

3m Basta - Tal, fübbitlich bes Bedens von Regbina : farbeln, brachte ein von bentiden und öfterreichifchungarifden Truppen ausgeführter Sanbitreich ein betrochtliches Stud rumanifdee Stellung mit 2 Offisieren, über 80 Mann und viel bort aufgestavelter Munition in unferen

Secresfront bes Generalfeldmaridialls v. Madenien. Die fiegreich vorbringenbe 9, Armee nabert fich fampfenb ber Bahn Butareft Bloofti . Campina.

Unter ber Ginwirtung biefer Bewegung raumte ber Gegner feine Stellungen norblid von Ginaia, bas ihm abenbo von öftereidifd-ungarifden Truppen nad Rampf genommen wurbe.

Die Donguarmee bat bie auf bem Gubufer bes Argeful noch von Rumanen befehten Orte gefaubert. Gie ift im Borbringen auf Bufareft.

Mn ber Donau find enflifche Truppen von Often ber surudgefdlagen worben.

Die unter Oberft von Ggibo in ber fübmeftlichen Balachei ben in Auflofung weichenben rumanifchea Rraften folgenben öfterreichifch ungarifden und beutschen Truppen haben ben Gegner am Alt gum Rampf gefrellt. Der Beinb, bem auf bem Oftufer bee Bluffes ber Beg berfperrt ift, hat geftern 26 Offigiere, 1600 Rane an Gefangenen und 4 Gefdupe eingebußt.

Mufter biefer Babl find am 5. b. DR. über 4400 Rumanen gefangen genommen. In ber Bahn norb. weftlich von Butareft fielen bedeutenbe Beigen. porrate in unfere Sand, die bon der englifden Regierung angefauft, burd Schilber ale folde getenn-

Un ber Dobrudichafront berrichte Rube.

Dagebonifde Grout.

Bei ben Gefechten bei Grabeenica, öftlich ber Gerna, blieben bulgarifche Regimenter Gieger über bie Gerben, bie anfango in einen Teil ber Stellung eingebrungen waren. Beiter füblich find neue Rampfe im Gange.

Der erfte Generalquartiermeifter: Subenberff.

## Der deutsche Abendbericht bom 5. Dezember.

Fortidritte gegen Bufareft und Bloefti.

W. T.-B. Berlin, 5. Dez., abends. (Amtfid).)

In Oft und Weit nichts Befonberes. In Ramanien Fortidritte in Richtung Butareft und

An magebonifder Front Artilleriefampf.

#### Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Jofia, 5. Des. Bulgarifder Beeresbericht nom

Ragebonifde Front: In ber Gegend von Bitolia Gefecte zwifden Batrouillen. Im Gerna-Bogen Rube. Oftlich von ber Cerna lebhaftes Artifleriefener, 3m Moglenica - Tal fdwache feindliche Angriffe bei Babove und Route, Die icheiterten. Bu beiben Seiten bes Barbar ichmaches Artilleriefener. Um Bufte ber Belafica-Blanina Rube. Un ber Struma Gefechte gwifden Batrouillen und fdwache Artillerietätigfeit.

Rumanifde Front: In ber Balachei haben bie verbundeten Trupven die rumanifchen Truppen am Argefn gefdlagen. Längs ber Donau und bei Zutrafan Infanterie- und Mafdinengewehrfenen. Bei Cernavoba Artifleriefener. In ber Dobrubicha Artifleriefener mit Unterbrechungen und Gefechte swiften Batrouillen. Der Frind verfchangte fich und gieht Drabtverbaue.

Der ausreifende Grfolg.

W. T.-B. Bien, 5. Des. Aus bem Rriegspreffequartier wirb unter bem 5. Dezember, abenbe, gemefbet:

In Rumanien reift ber Erfolg aus. In ben fiebenbürgifden Grengebirgen wirb weitergetampft. In ber Balbtarpathen vereinzelte ruffifde Angriffe.

#### Rumaniens "berwirftes Recht auf militärifche Gelbftanbigfeit".

(Drahtbericht unferes S .- Conberberichterftatters.)

S. Stodholm, 6. Dez. (Gig. Drahtbericht. 3b.) Das Berhaltnis der rumanischen Beerasteitung ju dem von den Berb'in beten eingesetten Obeckommindo hat fich erneut verfcarft, da ber ruffifd-frangofifche Stab Die Abfehung Generals 3lieseu verlangte. General Bertelaur fandte nach zuberläßig verbürgten Rachrichten dem Führer ter erften Armee ben Befehl, fein Rommando niedergulegen und fich zweds weiterer Berwendung ins ruffifche Sauptquartier gu begeben. General Ilieden ift diefem Befehl nicht nachge fommen und hat feine Ablehnung aa-mit begründet, die Abberufung liege ausschließlich in den Sanden des Königs. Alieken ist einstweilen auf seinem Bosten verblieben, doch durfte fich die ruffisch-französische heeresleitung mit biefem Buftand nicht gufrieden geben. Gin cffigiofer Rommentar, welcher in ben ruffifchen Blattern gleichzeitig abgedrudt ift. beginnt eine fhitematifche Rampagne gegen die rumanifche Beeresleitung. Die Rieberlage in ber Balachei fei durch die Schwierigfeiten verurfacht worden, die für die heeresleitung bestünden, die rechtzeitige Durchführung ihrer Befehle durchzuseben. Die rumanischen Armeeführer Mammerten fich baran, jeden Fuß breit Boden zu verteidigen, auch ba, wo von der recht. geitigen Raumung der Bestand bedeutender Truppenteile abhängt. Die schwere Rieberlage nördlich von Bitefti fei auf diese Beise burch General Iliescu verschnibet worden. Rumanien gefahrbe baberch nicht nur feine eigene Erifteng, fonbern ebenfo bie ftrategif be Lage Ruglands und habe wegen biefer Unterlaffungofunden bas Recht auf militärische Gelbständigteit verwirtt.

#### Die Entmutigung in Frankreich fo groß wie im August 1914.

Br. Genf, 6. Dez. (Cig. Drahtbericht. 3b.) Die radifale Preffe Frankreichs gesteht, daß feit August 1914 in Paris die Entmutigung nicht größer war wie heute. Die Bernichtung Rumaniens trage in London und Athen gleichzeitig Früchte, auch in Frantreich fiebe eine Rabinette-

## Die Ereigniffe in Griechenland.

Jest ruhige, boch ernfte Lage.

W. T.-B. Genf, 6. Dez. (Drobtbericht.) Die "Agence Bavas" melbet aus Athen. Es berricht verhältnismäßig Buhe, bod bleibt bie Lage ernft. Die Benigeliften find anbauernd Gegenstand feinblicher Rundgebungen und berausfordernder Magnahmen, wie z. B. von Haussuchungen.

#### Bereits 70 000 Referviften freiwillig unter Waffen.

Lugane, 6. Des. (36.) "Socolo" melbet: In Athen be-ginnt Rube eingutreten. Der verhaftete venigelistische Bire-

germeifter wurde in Freiheit geseht. Die gahl ber freiwillig gu ben Waffen geeilten Reserviften überfieigt bereits 70 000 Mann.

Rampfbereitschaft gegen die Entente in Corinth und Laviffa?

Br. Bien, 6. Dez. (Gig. Drahtbericht. 3b.) Die "Zeit" berichtet aus Zürich: "Messugero" erhielt ein Telegramm aus Salonisi, bemzische in Corinth und Larissa eine griechische Armee zegen die Entente aufgestellt ist und jeden Augenblid ibre Astivität beginnen sann. Die Staatsangehörigen des Bierberdundes haben Larissa und Corinth fluchtartig verlasse.

## Die Möglichkeit eines Arieges ber Bellenen mit ber Entente.

Br. Notterdam, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht. 3b.) In Athen war es heute mittug ruhig. Aber es ist für die Untertanen der Entente nicht sicher genug, um dort zu kleiben. Die Gesendten empfahlen allen Ententesamilien, sich nach dem Piräus zurüczziehen. Alle Gesandten der Entente befinden sich an Bord des Flaggschiffes "Bukarest", wo eine Beratung statissindet. Reue Teuppen der Alltierten wurden gekondet und meheere Bosten in der Stadt und auf dem Piräus errichtet und beseistigt. Die Athener Rätter prahlen mit dem Siege der Griechen über die Allsiecten. Die königstreuen Blätter bereiten das Publishum auf die Röglichkeit eines Krieges mit der Entente vor. "Dailh Telegraph" meldet aus dem Piräus, daß der König in aller Stille mobil machte. Die Zahl der freiwillig zu den Bassen geeisten Keservissen übersteigt bereits 70 000 Mann.

#### Der moralifche Erfolg Griechenlands.

Berlin, 6. Dez. Das Albener Artilleriegesocht bat, wie die "Boss. Zig." schreibt, wie immer die Dinge ausgeben mögen, jedenfalls die Lage geklärt. Die Biewerkandsmächte wissen nun, woran sie sind. Die Zusage des Königs, daß die grechische Armee sich nicht gegen die Vierverbandskruppen wenden werde, ist die zur Erenze des Wenschenmöglichen eingebalten worden. Das Boll selbst rewoltierte aber gegen den Vierverband. — In der Tat scheint die Riederlage der Entente in der Schlacht von Alben ganz der Beutend größer zu sein, so meint die "Germania", als mein und dat wissen lassen. Mindestend erscheine der mora-tilche Erfolg Griechensands als ein volltomen er . — In Lodal-Anzeiger" heißt es, die Venigelisten seine eingeskhüchtert und erklären jeht, doß sie auf der Seite des Königs händen.

#### Das Athener Telegraphenamt wieber unter griechischer Kontrolle.

W. T.-B. Astrerbam, 5. Dez. "Daily Telegraph" läßt sich aus Biräus vom Sonntagfrüh melden: Athen bot gestern ein Schauspiel der wüstesten Anarchie. Soldaten ohne Offiziere und dewassente Bürger seuerten in allen Vierteln auf die Säuser den iz eltsten. Zwer Venizelist, der sich auf die Straße wagte, wurde wie ein Dund gedeht und geschlagen und verwundet ins Gesängnis geworfen. Seit Freitag ist das Telegraphen amt in Athen, wo das Kabel mündet, wieder unter griechischer Kontrolle. Die Franzosen sind ams dem Amt hin ausgeworfen worden. Der Berichterstater sügt dinzu, es sei zwedlos, die Tatsache zu besichänigen, daß die Alliserten eine vollständige Rieder lade erlitzen baben.

#### Meue Ententetruppen im Piraus.

Br. Bern, 6. Dez. Eig. Derhibericht. zb.) Wie einer Athener Meldung des "Journal" zu enturhmen ist, sind zohlreiche Ententeschiffe mit zroßen Truppenberbanden ben vor dem Piraus angekommen. Zwischen der englischen und der französischen Negierung findet ein eifriger Meinungsaustausch über die Berwendung dieser einstweilen bereitzgestellten Truppenmacht sint. Der französische Ministerrat, der bereits am Sonntag in einer langen Sonderstung über die griechische Krise beriet, hielt gestern eine neue Sibung ab.

Die gefährbeten Denkmäler ber altgriechischen Kultur. W. T.-B. Berlin, b. Dez. Die "Nordd. Allg. Lig." schreibt: Die Entente hit Griechenkand mit der Beschiehung Athens gedroht, um die Herausgabe einiger Batterien zu erzwingen. Sie war also bereit die Akropolis und andere Denkmäler antiker Kultur, an denen die ganze gebildete Welt hängt, zu vernichten, um einige Geschütze Welt hängt, zu vernichten, um einige Geschütze der die Welt devor denvahrt dah zere griechtschen Megierung hat die Welt devor dewahrt, dah zerfärt wurden. So handeln also die Beschützer der Keinen Rationen und der Kultur, wenn es sich darum dreht, Vorteile, mögen sie noch so unwicktig sein, wie es die Auslieserung einiger Batterien nur sein kann, zu erreichen. Sapienti sat!

## Das frangöfische Berlangen nach Abdankung bes Rönigs.

Bern, 6. Dez. (3b.) Wie "Journal" aus Athen melbet, find zahleeiche Ententeschiffe mit größeren Truppenverbänden im Piräus argekommen. Zwischen der englischen und französischen Kepierung findet ein eistiger Reinungs rustausch über die Berwendung dieser einstweisen bereitgestellten Truppenmassen statt. Der französische Ministerrat, der bereits am Sonntagadend in einer langen Sonderstung über die griechische Kriss beriet, hielt zestern eine neue Sidung ab. Die Spriche der Baciser Paesse dilbet einen Anhalt dasur, in welchem Sinne die Befallisse der Londoner und Pariser Kadinette ausfallen werden. Die Blätter verlangen nun nämlich offen die Abd untung des Königs Konstantin. Wie die Presse weiter berichtet, werden auch die griechischen Gesandten in London und in Kom zur Demission verunlast werden. Der Priester der griechischen Kirche in Paris mutte verherzeichen, die Bittgebete siete bete sitt gebete siete Bei der Berlesung des Bittgebetes kam es vorgestern in der Virche zu höchst peinlichen Zwisches kam es vorgestern in der Virche zu höchst peinlichen Zwisches kam es vorgestern in der Virche zu höchst peinlichen Zwisches kam es vorgestern in der

#### Much ber griechische Gefandte in London tritt zurück.

W. T.-B. Amsterdam, 5. Dez. Einem hiesigen Matt wird aus London gemeldet, daß der griechische Gesandte Genadius, der griechische Konsul in London und die Konsul in Manchester und Liverpool um Enthebung von ihren Amiern ersucht haben, da sie nicht mehr länger mit der Politis des Konigs Konstantin identissiert werden wollen.

Arger und Wint über bas Athener Fiasto in England.

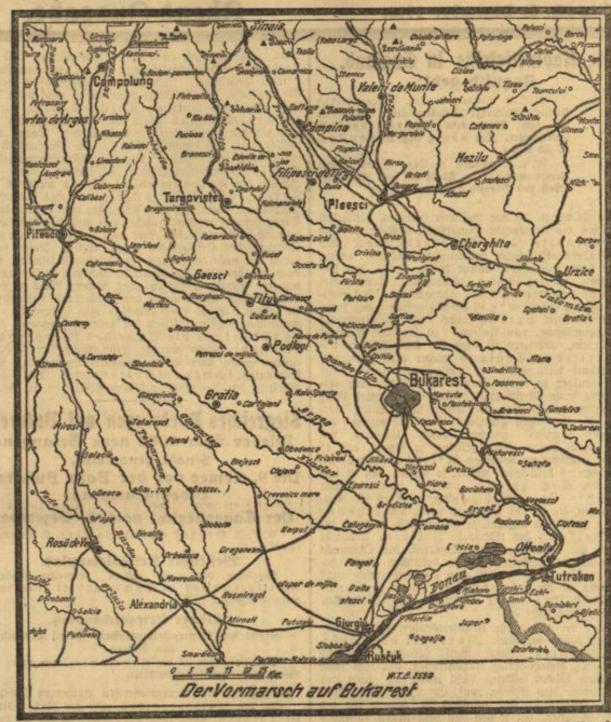
W. T.-B. Kotterdam, 5. Dez Der "Rieuwe Kotterdamsche Courant" meldet aus London, daß die gesante englische Presse sich über den Gang der Ereignisse in Griechenland sehr unzu frieden äußert. Die "Time d" spricht don einem Kiosso der Alliserten. — Die Lehte Jussison über die Zeit Bert für Worte sei vorüber. Die lehte Jussison über die gute Treue des Königs Konstantin, wenn eine solche Jussison überhaupt noch bestanden habe, sei verslogen und man dürse leinen Augenblid zögern, die nötigen Borsehrungen zu tressen. Wan brauche seine Jückrigung oder eine Kachemahregel zu tressen, aber die Schritte, die man unternehme, müßten ora st is sch sen und sofort geban werden. — Die "Worn in g
Bost" schreibt, die Soldaten König Konstantins seien ein Köbes auf en und der König selbst ein Berräter gegen das eigene Land und gezen die Alliserten, ein gang gewöhnlich er Wortbrecher.

W.T.-B. London, 6. Dez. (Drahtbericht) Die Plätter vom 30. November bis 2. Dezember enthalten auger den bereits mutzeteilten Geclusten auch solche der Warinedibistionen, die an der Westfront gekimpst haben, mit schäungsweise 1590 bis 2000 Annen und eine kurze Liste von den kanadischen und südascikanischen Berlusten.

## Die Lage im Weften.

#### Wachfende Rohlennot in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 6. Dez. (Denhtbericht.) Wie das "Journal" ausführt, rührt die Rohlennot Frankreichs hente unmittelbar von der Krisse des Seeverkehrs her. Das Problem wurde rein maritimer Natur, da die Schiffsanfünste in den französischen Häfen augureichend sind. Diese Auffassung vorangender die Anfahrung solgender statistischer Zahlen: Im Mai wurden 2 Millionen Tonnen eingeführt, im Jani sant die Einfahr auf 1,6 Millionen, die in den kommenden Monaten nicht wehr erreicht



## Ereignisse zur See. Berfentt!

W. T.-B. Lonbon, S. Deg. Llonds melbet: Die norwegiichen Dampfer "Boffi" und "Drantner" follen verfentt worden fein.

W. T.-B. Bern, 5. Dez. "Temps" meldet aus Bordeaux: Der norwegische Dumpfer "Boffi" (1462 Tonnen), mit Grubenholz beladen, der englische Dampfer "Moorati" und die frinzösische Goelette "Robinson" wurden bersenkt. Die Besatungen sind alle gecettet. — Ferner meldet das Blait aus Brest: Der englische Dampfer "Eagesford" (1414 Tonnen) wurde von einem Unterseeboot angegriffen und schwer beschädigt, sonnte jedoch im Echlepptau ins Trodendod berbracht werden.

W. T.-B. Christiania, 5. Des. Die norwegische Gesandtichaft in London meldete am 4. Dezember dem Ministerium bes Außern: Der Dampser "Hitteron" ist am 2. Dez. auf ber Fahrt von Glaszan nach Italien versenkt worden. Die Nannschaft ist in Livervool zelrudet. "Hitteron" war in Christiania beheim net und mit 1 700 000 Kronen kriegsversichert.

W. T.-B. London, 5. Dez. Llonds meldet: Die englische Goelette "Mispah" wurde verjenkt. Die Besahung wurde gerettet.

Bwangsweise Ginichrantung bes Lebensmittelfonfums

in England.

W. T.-B. Loudon, 6. Dez. (Draftbericht.) Die Handelsfammer erließ eine Berechnung, die die Mahlzeiten in
ten Hotels, Restaurants und Benstanen regelt. Danach darf
fein Abendessen aus mehr als drei Gängen bestehen und
teine andere Wahlzeit aus mehr als zwei Fängen. Käse,
Borspeise, Rachtisch und Zuder werden je als halber Gang gerechnet, sosern sie nicht konserviertes oder frisches Fleisch,
Geflügel oder Wild enthalten. Es ist beabsichtigt, in kurzem
eine weitere Berochnung zu erlassen, durch die allgemeine fleischlose Tage angeordnet werden.

W. T.-B. London, 5. Dez. (Drahtbericht.) Die Berluftliften vom 27. bis 29. November enthalten die Namen von 534 Offizieren (171 gefallen) und 7890 wurde, so daß die Kobleneinfuhr des lehten halben Jahred einen Fehlbetrag von mindestens 2,5 Millionen Tonnen aufweist. Rach der gleichen Statistif kann die Kehleneinfuhr im Rovember höchstens 1475 000 Tonnen statt der erforderlichen Mindestahl von 2 Millionen Tonnen erzeichen.

W. T.-B. Bern, b. Dez "Fcho de Paris" schreibt: Die Baschereibesiber von Paris und den Vororten hielten am Sonntag eine Berfammlung ab. Etwa tausend Mitglieder nahmen eine Tagesordnung an, nach der ihre Wäschereien wegen Koblenmangels am 20. Dezember ihren Betrieb einstellen werden.

# Der Krieg gegen Rugland. Furchtbare Explosion in Petersburg.

1000 Munitionsarbeiter umgefommen!

Wien, 6. Dez. Bie "Rjeisch" berichtet, ereignete sich in Petersburg eine neue Explosion. In der Munitionsschrift auf der Rasatannaja fand sie statt. Die Ursache der Explosion ist underkannt. Im Augenblid der Katastrophe waren in der Fadrit auchr als hausend Personen tätig, die offendar alle zugrunde gegangen sind. Die Munitionssadrik ist insolge der Explosion to tal bernichtet worden. Die Detonation war deratt start, daß der Knall in der ganzen Stadt gehört wurde. In vielen häusern wurden die Fensterscheiben eingedrickt. Die Regierung hat eine strenge Unterzuckung eingeleitet.

Bebrohung ruffifcher Umfturgler mit bem Baunfluch. (Drabtbericht unferes S. Conberberichterftatters.)

S. Stockholm, 6. Dez. (3b.) Dec Moskauer Metropolit erlägt einen Aufruf, in dem es heiht: "Ich spreche den Bannfluch aus über alle, welche versuchen, die Regierung zu stürzen. Wer sich gegen den Kaiser empört, ist ein Geichöpf des Teufels, denn mit dem Kaiser zugleich fällt die orthodoge Kirche."

## Amerikanische Bomben die Urfache ber Explosion in Archangelet?

W. T.-B. New York, 5. Dez. (Reuter.) Der Sanbelsattaché der ruffischen Bobschaft in Washington zeigte auf dem Hauptpolizeiburson an, daß die Explosion im Hafen von Archangelsk durch Bom ben verursacht worden sei, die in der Ladung eines Schiffes verborgen waren, ehe dieses Amerika verlassen habe. Gin gewisser Samuel Gatter in Brooklyn wurde unter ber Beschusbigung, in die Angebegenheit bemidelt gu fein, berboftet.

## Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Ronftantinopel, 6. Dez. (Drahtbericht.) Amtlicher Beeicht: Rarblich ber Donau nahmen unfere Truppen an ber großen Shladt am Argefu erfolgreichen Anteil und erbeuteten 11 Befdune mit Befpannung. Rein bemerfenswertes Greignis an ben übeigen Fronten.

#### Der Krieg gegen Italien. Tiraben Bofellis bor ber italienifchen Rammer.

W. T.-B. Rem, 6. Des. (Drabtbericht.) Melbung ber Agengia Stefani In feiner bei ber Eröffnung ber Kammer gehaltenen Rebe ruhmte Ministerpröfibent Bo felli gunächst die Taten bes ibufienischen Deeres und ber flotte. Er gib fobann einen Aberblid über die famture Organisation ber Armee und die Magnohmen zuzunsten der Kriegswaifen und Invaliden sowie über die Kreigsvenstonen. Det Ministerprafident erimmerte fodann, dog am 27. Angust bie ed le (1) rumanifche Ration die Baffen ergriffen babe für Die Berteidigung der Freiheit und Gerechtigteit. (!) Ec entbot dem topferen rumanischen Boite, bas mit unbefieglichem Mute ben bartefien Brufungen ftenbheit und bie größten Opfer für feinen Ronig und feine Armee bringt, feinen glubenben Gruft mit ber Gewigheit, daß bas Barlament fich ihm warm anschließen werde. Bu benfelben Beit, fuhr der Minifterprafibent fort, erffarte Italien an Deutfd. Land ben Rrieg. Die Beweggrunde biefer Sandlung find in bem Bertleut ber Kriegserffärung fiar genun bamelegt. 3.6 will nur binguffipen, fagte ber Minifter, wie feit unferem Gintritt in ten Rrieg gegen Ofierreich bie beutiche Rogicrung sicherlich voraudsch, daß der europäische Konflist, der sich in die Länge zog, unverweidlich zum Kriegszustunde zwischen Italien und Deutschland führen müßte. Das ist bewiesen burch die wortliche Erflarung über bie Anwegenheit beutscher Truppen inmitten ber öfterreichisch-ungarischen Berbande, die gegen Italien fampften, und burch die Catfache, daß das italienisch-deutsche Absommen vom 21. Mai 1915 gerabe auf Auregung Deutschlands bin in ber Borausficht des Kriegsguft andes abgeschlossen worden ist. Die wenig aufrichtige Durchsührung bieses Abkommens durch Deutschland bat nicht einmel andmern können bis zum Tage ber Erlärung ber Feinliseligkeiten. Die itolienische Regie-rung bat wöhrend mehr als eines Jahres forwährend die Amwesenheit militärischer hilfskräfte Deutschlands in Ofterreich und gablreiche feindliche Handlungen Deutschlands erbuffbet.

## Der Dobrudscha-Feldzug.

Bormarid. (Fortfehung.)

In den erften Septembertagen traf bereits das erste Regiment der türkischen Divisionen ein, die Generalissimus Enver-Bascha in waffenbrützlicher Bereitschaft sofort nach Rumäniens Kriegserflärung zur Berfiigung gestellt hatte. Es befanden sich darunter Regimenter, die bereits an den Dardanellen ihre Feuer-festigkeit erwiesen hatten. Mit ihrer guten Kleidung und Ausrüstung, ihrer disziplinierten Marschordnung machten fie einen vorzüglichen Eindruck. Sie waren mit Feldfüchen und Kolonnen und allen sonstigen Bedürfnissen neugeitlich ausgestattet.

In raschem Bormarsch hatten unterdessen deutsche und bulgarische Kräfte die

Donaufeftung Tutrafan jo feft umflammert, daß bereits am 5. September ber Generalsturm angesetzt werden konnte. Um Abend dieses Tages war mit den Forts 2 bis 9 die Haupt-stellung genommen. Obwohl die an die Donau anlehnende deutsche Abteilung im offenen Gelande vom Flug her schwer unter feindlichem Beuer zu leiden hatte, hatte sie entschlossen jede Wankelmütigkeit des Gegners ausgenutt, durch ichnelles Heranarbeiten an seine Stellungen sein Selbstvertrauen erschüttert und während seines jeweiligen Zurudweichens eiligst die Artillerie nachgezogen. 41 Bataillone, 20 Batterien und 6 Estadronen hatten diesem ungestilmen Anfturm der an Babl unterlegenen deutschen und bulgarischen Bataillone nicht standzuhalten vermocht. Bevor die rumänische Heeresleitung gur Besinnung tam, war ihr der mit allen modernen Befestigungsmitteln ausgestattete Brüdenkopf Tutrakan entglitten. Am Abend det 6. September rücken deutsche Kompagnien in die Festung ein. Eine schwere blutige Rieder-lage des Feindes war mit ganz geringen eigenen Berlusten ersochten. Zwei rumänische Divisionen sielen unverwundet in unfere Sande, ein erheblicher Teil der rumanischen Offensivarmee war vernichtet. Unter ben 28000 Gefangenen befanden sich 400 Offiziere, darunter 3 Brigadegenerale. Bon den 100 teilweise ichweren Geschützen hatte allein ein deutsches Bataillon

15 mit stürmender Sand genommen. Die Führung stand in den folgenden Tagen vor einer schweren Entscheidung. Bei Dobritsch verstärkten sich die seindlichen Angrisse. Der rumänischen und russischen gesellte sich eine serbische Division binzu. Ein Mißerfolg auf dem rechten Flügel brachte den ge-samten Offensivplan in Gefahr. Die Heeresgruppe war zu schwach, um den Defensivlinien bei Tobritsch genügende Stärke zu verleihen und gleichzeitig für eine Einschließung des weiter donauwärts gelegenen befestigten Briidenkopfes Silistria eine ausreichende Truppen-zahl freizubekommen. Aber auch hier durchtieben die Beherztheit des Entschlusses und der Kührung, der Wagemut der Truppen den Knoten. Es wird den in raftloser Bersolgung nachgedrungenen Berbänden ein

Sanbftreich auf Siliftria befohlen. Ohne ernften Biderftand ergibt fich die überrumpelte Festung. Bereits am 9. September reitet eine beutsche Offizierspatrouille in die Stadt ein. Biederum werden zahlraide Beichütze und viele Kriegsgerätschaften erbeutet.

Mit der Begnahme von Silistria ist die Donau als Berbundete gewonnen. Den linken Flügel ichust der breite Strom mit feinen funibfigen Rebengemaffern. Der rumänische Plan, von Tutrafan und Silistria aus gleichzeitig mit dem ruffischen Boritog nach Barna in Mittelbulgarien einzufallen, ift unterounden. Der weitere Bormarich fann fich feitwarts ungehindert, in frontaler Richtung der Eisenbahnlinie Constanta-Cernavoda zuwenden. Zwei bis drei rumänische Bri-gaden, die stäter bei Rahova über eine raich gechlagene Pontonbriide am bulgarischen Tonauufer Fuß faßten, waren durch raiche, umfichtige Magnahmen bereits bon allen Geiten umichloffen, als eiligfte Flucht fie unter ichweren Berluften dem brobenden Berhängnis entzog.

In dem fich verengernden Schlauch der Dobrudichafteppe ftanden die verftärften feindlichen Divisionen in immer dichteren Reihen gegenüber. Trondem wurden Angriff und Berfolgung ohne einen Tag Rube fortgesett. Bereits fünf Tage nach der Einnahme von Silistria hatte ber deutsche linke Flügel ben Donauabschnitt 25 Kilometer süblich von Cernavoda erreicht. Die Front zog sich von hier genau süd-wärts und bog nördlich Dobritich nach Often um. Die feindliche Armee war somit in den rechten Winkel unferer Linie eingekeilt. Das loderte ihre Widerstands-kraft. Bollends zermürbt aber wurden die des Feuers ungewohnten rumanischen Truppen durch ben unab-läffigen eifernen Drud ber Berfolgung.

Der energische Bille ber Führung

zeitigte sichtbare Erfolge. In brächtiger Stimmung wetteiferten bulgarische und deutsche Kavallerie, in an-einandergeschlossenen Reihen die deutschen, bulgarischen und türkischen Bataillone. Auch die Beschaffenheit des Bodens, die dem Nachschub die größten Schwierigfeiten bereitete, vermochte die angespannteste Berfolgung nicht aufzuhalten. Besonders empfindlich war der Wangel an Basser, das in Tanks und Bagen durch mit Buffeln und Ochfen bespannte Rolonnen aus bem Hinterlande nach borne gefahren werden mußte. Dem langfamer folgenden Gros gingen daber Borhuten voraus, die die Fühlung mit dem Reinde behieften und ihm die Möglichkeit nahmen, fich in gunftinen Gelande-(Schluß folgt.) falten festzuseten.

#### Mus den verbündeten Staaten. Raifer Rarl bei Raifer Wilhelm.

Gine Befprechung ber Monarchen mit ben Chefs ber Generalftabe.

W. T.-B. Bien, 6. Des. (Deahibericht.) Raifer Rarl empfing gestern fruh ben General-Artillerieinspetteur Generaloberst Erzberzog Leopold Salvator in Audienz, hierauf ten Chef bes Beneralsubes Fronn. v. Courab zum Bortrag. Sobann fuhr ber Krifer in den Standort ber beutschen Oberften Deeresleitung, wo im Beisein bes Feldmarfchalls v. Conrad eine Besprechung mit Raiser Bilhelm stattfand, ber auch hindenburg beiwohnte. Auf ber Fahrt gum Erogen hauptquartier murbe Raifer Rarl in allen Orten jubelnd begrüßt. Rach der Ruffehe in den Standort des Armeeoberkommandos wurde der öfterreichifche Ministerprafibent b. Roerber in längerer Aubieng empfangen.

#### Die letten Stunden bes Knifers Franz Joseph.

Bien, 4. Des. Aber bie letten Stunden weiland Geiner Rajeftat des Kaifers Franz Joseph wird folgendes authentifch mitgeteilt: Um 21. Robember erhob fich ber Raifer nach faft ungestörter Racht gur gewohnten frühen Morgenftunde und empfing um 8 Uhe ben erften Oberfthofmeifter Gurften v. Montenuovo, wobei der Raifer frijd war und verschiedene geschäftliche Angelegenheiten besprach. Um 81/4 Uhr empfing ter Raifer ben Morgenbefuch ber Erzherzogin Marie Balerie in Begleitung ihrer Tochter ber Grafin Balbburg-Beil. Der Raifer fag am Arbeitstifd, mar heiter und in unveranderter Beiftedrifde und figte: "Ich habe gut geschlafen, es geht mir beute beffer." Auf die gewohnte Frage ber Erzbergogin, wann fie gegen Abend wiederkommen burfe, fagte der Raifer: Beute tonnit bu nicht mehr tommen, ich babe feine Reit" geftottete jeboch auf Bitten ber Ergbergogin einen furgen Befuch. Sierauf erichienen beibe Generalabjutanten gum Bortrag und um 324 Uhr ber Burgpfarrer, um ben papitlichen Gegen gu überbeingen. Bei farftem Bewuftfein legte ber Raifer bie beilige Beichte ab und empfing mit rubrender Anbacht die beilige Rommunion und ben papitlichen Gegen. Er entließ ben Burgbfarrer Sulbbollft mit bem Bemerten, Die Gute bes Beiligen Baters freue ihn unendlich. Um 111/2 Uhr fam das Thronfolgerpaar zu einem furzen Befuch, dem gegenüber ber Raifer fich über fein Befinden bellagte und die Boff. nung auf Gefundung mit bem Bemerten aussprach, er habe feine Beit jum Rrantfein. Der Raifer fprach bann feine Befriedigung über die Erfolge feiner braven Truppen gegen Rumanien und feine augerordentliche Freude über die Teilnahme bes Pupftes an feinem Befinden und die übersenbung tes Segens aus. Wegen 1 Uhr trat eine raiche Berschlimme-tung des Befindens ein. Wit den für 11/2 Uhr zum Bortrag terufenen Kabinettsbicektor Frhr. Schiehl und Sektionschef Darmbard tonnte ber Raifer nicht mehr acbeiten; er berlieg ben Schreibtifch und brachte einige Stunden im bequemen Lehnstuhl gu. Ungefähr um 4 Uhr ließ sich ber Kaiser bon einem Rammerbiener noch einmal die Feber reichen und gab einem Kammerdiener nach einmal die geder reichen und gab die lehte Unterschieft. Um 5 Uhr nahm der Kaiser von den aufgetragenen Speisen ein Kein wenig zu sich. Um 5½ Uhr sam die Erzherzogin Marie Balerie; sie bemerkte, daß der Kaiser sehr schwerzen und den Eindruck eines Schwertranken machte, und sagte: "Ich will dich nicht ermüden, ich werde gleich wieder fortgehen." Der Kaiser meinte: "Ja, das wird gut sein, es geht mir schlecht", und fügte, als sich die Grabersogin verghissisches, diesen. Ich debt weine Anders Ergherzogin berabichiebete, bingu: "Ich habe meine Unbacht verrichtet. Der Beilige Bater hat mir ben Gegen gefoidt und der Burgpfarrer hat mir die heilige Rommunion gebracht." Bor 6 Uhr beiete ber Raifer langere Beit, im Betchemel fibend, ba er nicht mehr, wie fonst, beim Morgen- und Abendgebet fnien tonnte. Als ber Rammerbiener an bie Beit gum Rieberlegen erinnerte, meinte ber Raifer: "Ich I kabe noch viel zu beien." Der Kuiser wurde nun zu Bett gebracht und eine ärztliche Untersuchung wurde vorge-nommen. Auf Befragen bes Kammerdieners um weitere Befehle gab der Raifer laut und bestimmt als Stunde bes Aufftehens an: "Morgen um 31/4 Uhr." Der Kaifer ichien balb gut zu schlafen, erwachte spätze und verlingte zu trinken. Auf die Frage des Kammerbieners beim Niederlegen, nachdem ter Raifer getrunken hatte, ob er gut liege, antwortete ber Raifer "Ja, es ist qut." Nicht lange banach wurde ber Atem bes Raifers furg. Brofeffor Ortner gab eine bie Betgetätigfeit anregenbe Injeftion, von ber ber Raifer nichts mehr merkte. Rach 81/2 Uhr morgens spendete der Burgpfarrer dem Raifer die lette Clung, wobei das Thronfolgerpaar, die Erzherzoginnen Maria Josepha und Maria Theresia, Erzherzog Frang Galbator, Ergherzogin Marie Balerie, Oberfthofmeifter Fürst b. Montenuovo, Generaladjutant Graf Baar, bie in Schönbrunn anwesenden Flügelabjutanten und bas Kammecterfonal Sciner Majeftat jugegen waren. Ergbergogin Marie Balerie beudte bem Raifer bas Sterbefreug in tie Hand. Der Kaifer empfing noch bollsommen Ablag in articulo mortis Richt lange darauf hörte der Kaifer zu atmen auf, es war 9 Uhr 5 Winuten. Leibarzt Kerzl und Brofessor Oriner stellten das Ableben fest. Der Burgpfarrer verrichtete die lirchlichen Gebete für den Dabingeschiedenen und besprengte ihn mit Weihwasser, worauf die Anwesenden gemeinsam für das Scelenhail des im Herrn Entschlafenen

Strafentumulte in Rom zum Tobe bes Kaifers Franz Joseph.

Berlin, 6. Des. (36.) Pachtäglich wich befannt, bag in Rom beim Eintreffen ber Racheicht vom Tobe Kaifer Franz Josephs wüste Stragentundgebungen ausbrachen und "Rieber mit bem Bapft!" gebrillt wurde.

## Deutsches Reich.

Generalfeldmarichall v. Madenjens 67. Geburtstag.

Unfer fieggewohnter Obertommandierenber in Rumanien, Generalfelbmaricall v. Madenfen, feiert beute feinen 67. Geburtstag. Madenfens Rame ift nach bem Sinbenburgs und mit dem Ludendorffs mobi ber popularite in feinem Baterlande. Bas Madenfen mit bem großen Durchbruch in Galigien Dai 1915, was er mit der Niederwerfung Gerbiens im vorigen Gerbst geleistet hat, und was er jest mit bem glänzenden Feldzug gegen das treulose Rumanien auf dem Balkan leistet, reiht ihn für alle Zeit in die Reihe der größten teutschen heerführer ein. Allgemein wird man baber bei und an seinem heutigen Geburtstag bes Marschalls in bantbarer Berehrung mit ben herglichsten Winfchen für ihn

Berleihung eines baperifden Regiments an Raifer Rarl von Ofterreich. Der König von Bapern hat bos 18. Infan-terie-Regiment in Ingolftabt, beffen Inhaber bisber Raifer Franz Joseph war, Kaiser Karl verlieben. Das Regiment führt fortan die Benchnung "13. Jasanterie-Reziment Karl, Kaiser von Österreich und Apostolischer König von Ungarn".

## Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Dortragsabend gur Berufsberatung für Frauen.

Der erfte Bortragsabend gur Berufsberatung, ben bie Avstunftsfielle für Frauenberufe im Arbeitsamt in Gemeinihaft mit dem Berein Frauenkildung-Frauenstudium berauftaltete, fand am Montagobend bor einer zahlreichen Bulörepschaft ftatt. Herr Stadtrat Meier begrüßte bie Berfammbung. Der Redner wies darauf bin, daß der Krieg uns gelehrt hat, daß auch die Mädchen und Frouen gebildeter Stände fich einer geundlichen Berufsausbildung unterziehen n üffen. In Erkenntnis biefer Tatfache babe bas Arbeitsam t. das schon seit mehreren Jahren eine Berufsberatungsjtelle in Berbindung mit einem Lehrstellennachweis eingerichtet babe, diese in gemeinsamem Borgeben mit ben biofigen Frquenbereinen, insbesonbere mit bem Berein Frauenoildung Frauenstubium und dem Ratholifden Frauenbund, weiter ausgebout, ein umfangreiches Litecaturmaterial gefammelt und eine Beruföberaterin angestellt. Bon Mitte Dezember ab feien biofer Auskunftsftelle für Frauenberufe vom Magistrat auch eigene Näume im 1. Stod des Arbeitsants, Schwalbacher Straße 16, angewiesen. Gleichzeitig habe die Berufsberatungsstelle diese drei Borjenigen, die vor der Berufswahl stehen, und benon, die fich für Frauenberufsbilbung intereffieren, einen fungen Aberblid über bie Möglichfeiten au geben, die bem weiblichen Geschiecht jest auf den berichiebenften Gebieben offen fteben.

Ms erste Redmerin sprach Frau v. Fragstein, Lehrerin an der Wirtschaftlichen Francoschule in Bad Beildach, über bie Ausbilbungegelegenheiten, ben Stubien-gang, bie Anftellungemöglichleiten und Ermerbaausfichten für ben Beruf ber Lebrevin ber landwirticaftlichen Saushaltungetunbe. ber Landwirfin, Geffügelgüchterin, Gärtnerin ufw. Gie hob bervor, bag gu allen biofen Berufen aufer einer guten Gefundheit Freude an der Natur und Liebe zum Landleben unerlählich feien, daß sie aber auch hahe Befriedigung gewähren fönnen, und daß durch Abertragung biefer eigenen Preude und Befriedigung an der Arbeit auf die Landbevölkerung dem Bug in die Stadt gesteuert werden und dadurch notwendige Trbeitefräfte bem Band erhalten bleiben tonnen, was für unere Bolfswirtichaft bon außerorbentlichem Bert ift.

Ms greite Rednern fproch Fraulein Sedels, Leiterin ber biofigen Dienstbotenfchule, iber ben Beruf ber tednifden und Gewerbelebrerin. Gie legte ben Studiengang, die Ausbildungsgelegenheiten und Roften für ben Beruf ber jogenannten technischen Lehrerin, b. i. Lehreein für Hauswirtschaft, handarbeit und Turnen, bar. Basrend diese nach abgelegtem Eramen und Lehrprobesahr die Berechtigung haben, an Schülerinnen bon Bolls. Mittelund höberen Schulen Unterricht ju erteilen, berechtigt bas Examen als Gewerbelehrerin, bas im Anschluf an bie obenerwähnte Brufung je nach Borbisbung nach dem Besuch eines Gewerbesemmars für Rochen und Hauswirtschaft, für einsache

und feine Sandarbeiten, für Wafchoinfertigung, Schneidern und dergleichen mehr abgelegt werden fann, zum Unterricht an Schülerinnen, Die micht mehr iculpflichtig find.

Als dritte und lette Rednerin des erften Abends fprach Fraulein Loewc, die Leiterin des Rinbergartnerinnenfeminars in Maing, über ben Beruf ber Rindergart. nerin, Hortnerin und Jugendleiterin. Auch fie bespruch gunadit den Studiengang, Dauer und Roften des Ausbildungsgangs für bie einzelnen Berufe und betonte dabei befenders, von welch großer Bedeutung für jegliche Berufsausbildung eine abgeschloffene Schulbildung fei. Junge Madchen, die biefe nicht befiten, muffen fich, ebe fie in eine Jachausbildung eintreten fonnen, einer meift nicht fehr leichten Aufnahmeprüfung unterziehen, auf die fie fich gewöhnlich durch teure Privatftunden borbereiten muffen. Die Erwerbeausfichten für Rinbergarfnerinnen, Sortnerinnen und Jugenbleiterinnen schilderte fie als vorderhand noch nicht fehr befriedigend, besonders bei hormerinnen find die Wehalter infolge ber halbtogebeichäftigung ziemlich niedrig, jebech muß in Betrocht gezogen meiden, bag die Berufe noch febr jung find. Der Frobelverband, bem auch das Mainger Rindergartnerinnenseminar, beffen Egomen jest auch für Breugen Guttigleit bat, angebort, fowie die Berufsorgan:fation find eifeig bemubt, bier eine Befferung der Berhaltniffe angufter Auch die eben befprochenen Berufe erfordern viel Aufopferung und viel Entbehren. Man muß den gangen Menschen in den Dienft ber Siche ftellen, aber ber Gebante, Butes in ber Geele bes Rimbes pflangen ober weden gu tonnen, vermag dem, der Luft und Liebe gu dem Beruf mitbringt, auch große Befriedigung gu geben.

Reicher Beifall lobnte ben biet Rednerinnen, Die in florer, überfichtlicher Beife ein Bild ihres eigenen Berufs negeben batten. Natürlich tonnte bies, wie herr Stantvat Meier nech gum Schlag betonte, mur in großen Bugen ge-Das genauere Eingeben muß ber Einzeiberatung vorbehalten bleiben. Der nachtte Bortragkabend, an dem Fraulein Brugmann über: "Die Frau in funitgewerblichen Berufen" und Fraulein Slude über: "Die Fron in ben taufmannifchen Berufen" iprechen werden, findet am Freitag die-

fer Bodie statt.

— Fleischverteilung. Der Meischverkauf beginnt am Freitag, vormittags um 8 Uhr, mit der Buchstebengruppe A bis D. Räheres im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe. Der Magistrat weist barauf bin, dag-Ummelbungen auf andere Debger fünftig nur noch in befonders begründeten Fällen berücklichtigt werden fonnten.

"Mafuren und die Golacht bei Tannenberg." Diefe Worte rufen die Erinnerung wach an die schwere Zeit, als blübende, fruchtbare Teile unferes Baterlandes unter der Schredensberrichaft ber Ruffen ftanben, und berpflichten und immer wieder von neuem gur größten Dankbarkeit gegen Boll und Befreier von Oftpreugen. In etwa zweistundigen Ausführungen gab gestern abend im fleinen Rurhaus. faal Berr Runitmaler &. Sag (Minden) eine einbrudsvolle Schilderung über die Leibensgeschichte dieser Provins. Bieles, was er ausführte, war natürlich befannt, aber mar folgte dennoch bis zum Schluft mit größter Spannung seinen Darftellungen in Wort und Bill. Fait gang Oftpreußen mit ollen feinen lanbidsofiliden Schönheiten und Gigenarten fowie den vielen Werfen funftgewerblichen Fleifes und den gotischen Kirchenbauten zogen in vortrefflichen Bildern auf ber Leinward borüber, bor allem auch die gabireichen Geen, Moore und Simpfe, die dant hindenburge Strategie und der Tapferfeit unferer Truppen in der Schlacht von Tammenberg ber Schreden unferer Feinde murten. hierbei feffelten bie Gligge ber Ginfreifung ber Ruffen und die Bilder vom Rompffelb ebenso febr wie die Ausführungen über die erstannliche Leifnungsfähigleit von Truppen und Gifenbobn. Mord und Blimberung lennzeichnet befanntlich den Ruffeneinbruch in Oftpreußen; was von den feindlichen Ramonen verschont blied scriftorte ruffifder Bandalismus. Bon Lyd, Johannisburg, Ortelsburg, Sobenftein, Reibenburg und Goldon bis Marienberg reibte fich eine Trummerftatte an Die endere; immer neue Bilber bes Entfebens führte ber Redner mit tragischen Betrachtungen bor und erwedte großes Mitgefühl mit den ungludlichen Bewohnern Ofipreugens, bi so unendlich viel ausgestanden und trot aller Not und Bein boch mit ganger Seele an ihrer beimatlichen Scholle bangen Der Bortrag, ber gum Beften ber Rotleibenben Oftpreugens flattfand - auch der Anfichtstartenverkauf während der Baufe dürfte ein gutes Ergebnis erzielt haben - war ein Ansporn gu weiterer Opferwilligfeit für die gerftorte Broving.

Bur Frage ber Weihnachtsgeschente. Gs wird in biefem Jahr hinfichtlich der Babl ber Beihnachtsgeschenke bon guftanbiger Seite darauf bingewiesen, daß von Geschenken in icheinpflichtigen Beb. Stridwaren abgufchen ift. Das Gebot der Stunde verlangt, daß Waren und Gogenstände dieser Art weitgebendft für ben nohvendigiten Bedauf vorbehalten bleiben; für Geschenke muffen andere Artikel oder Geldzuwendungen gewählt merden. Geldgeschenke 3. B. an Hauspersonal oder Angestellte find bei ben heutigen Berhältniffen ichon beshalb zu empfehlen, weil der Bebachte, wenn er bezugsicheinpflichtige Baren notig hat, fich solche nach Beschaffung bes Bezugsscheins felbit einfaufen fann. Die vielfach üblichen Gefchente in Beb., Birland Stridmaren feitene ber Inhaber ber einidlagigen Gufdafte an Angestellte, an Bereine, Gurforgeanftalten und dergleichen find in die fem Jahre nicht ftattbaft.

- Reine Befchlagnahme von Rublen und Brifette. Geit einiger Zeit laufen in der Stobt Geruchte um. daß eine Befchlagnabme bon Roblen und Brifeits bevorftande ober ichon erfolgt fei. Wie mir bestimmt erfahren, ift eine folche bielang an leiner Stelle auch nur erwogen worden. Infolge des Bagenmangels war die Lieferung von Brennmaterial feitens der Bechen in der letten Beit etwas geringer, fo dag ein Teil der hiefigen Sandler voriebergebend ansverfauft war. Diefer Mangel ift größtenteils ichon jeht behoben, außerbem ift begrundete Ausficht borb mben, bag auch die Bufuhr bon ben Bechen icon in ber nächsten Beit fich wieder beffern wied. Bu irgend welcher Besorgnis liegt daber feine Beran-

laffung bor. - Alt. Wiesbaden. Im Schaufenster ber Buch und Runftbandlung von Jatob Lebi, Tannnoftraße 28, befindet fich gurgeit eine Ausstellung von Alt-Biesbabener Manen (barunter der erste Bebonungspian), Barten, Anfichten, Bichern, Bortratts, mie sie in dieser Reichbaltigkeit selten vorsammen. Die Ausstellung durfte bas Jutereffe weiterer Breife empeden.

— Anmeldung freier Lehrstellen im Dandwert. Nach Mitteilung bet Arbeitsamts zu Wiesbaden suchen med rere hundert. Kuden der Gebusten bet Kellen der Beduste entlassen werden geeigenete Ledusfellen werden, geeigenete Ledusfellen. Diesellen Mulich wird es auch bei den übeigen Steilen des Kammerdszurfs sein, die sich mit der Lehrstellenwermittlang deslassen. Dies sind namentlich die Arbeitsamter in Biesbaden und Kamfinert a. M., der Artieldentsche Arbeitsnachweitsverdund zu Frankfurt a. M., die derticken Arbeitsnachweitsverdund zu Frankfurt a. M., die derticken Arbeitsnachweits sowie die Jumingsachtsienachweise Der dandwerter, ihre offenen Lehrstellen ungesamt bei den eben Lepeichneten Stellen anzumelden, damit die Bermittlangssatigsteit nuterlingt wird. Die strengen Borgariten über die Dochstahl von Lehrlinger sind wahrend des Artieges außer Kraft geseht. Es ist gestatet, sowiel Lehrlunge einzustellen, als in dem Betriebe ordift ceftattet, feriet Lehrlunge einzuftellen, als in bem Betriebe orb-nungemagig ausgebildet werben fonnen.

Dorberichte über Kunft. Dorträge und Dermandtes. \* Nendeng-Theater. Am Samstag findet eine Deppel-Erstauf-ung fatt. Radmittags 1/24 Uhr die erfte Rinder- und Schulerjubrung natt. Kadomitiags 1/4 Uhr die erste Kinder- und Schüler-vorirellung zu kleinen Breisen, im weicher das ganz deionders sur die Kinderweit reizholle Kärchen "Fram dolle" von Oskar Will zur Aufführung gelangt, das durch diesseitzte iberraichungen und eine Külle lustiger Szenen eine Weidhachtsfreude sein wird. Abends 1/28 Uhr gelangt als erste Kammerspiel-Aufführung in dieser Spielzeit das feine kamilterische Außipiel "Am Teetisch" den Karl Siedsdauer Dariellung, das durch seinen spannenden Stoff und seinen Diasog an diesen Behnen Dentschlands (Kleines Theater Berlin usw.) uroben Krfolg erzielte. großen Erfolg ergleite.

## Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbegirh Diesbaden.

ht. Sechit a. M., 5. Dez. Auf dem biefigen Sauptzutersahnhof wurde in der vergangenen Racht wabrend des dichteiten Redels der 17febrige Hilfsarkeiter Wagner aus Gulybach i. T. von einem Rangierzug uberfahren und auf der Stelle getotet.

FC. Königkein i. I., 5. Dez. Aus dem biesgen Amtsgerichtsgesüngnis find die Untersuchungsgesangen en Franz Fritsch und Bernbaret Borngen en twicken. Die beiden haben im Kovember d. 5. verschiedem Landbauser der Eppstein und die Billa Bangel in Eppenhain ausgeplündert.

## Cette Drahtberichte.

Dr. Sans Richter 4.

W. T.- B. Bahreuth, 6. Des. (Drahtbericht.) meifter Dr. Sans Richter ift in der leiten Racht um 1134 Uhr im Alter von 78 Johren 8 Monaten gestorben. Tropden Richters Taltitud feit langem rubte, bedeutet fein Tob doch einen febr ichweren Berluft für die mufitalische Runft, denn mit ibm ift ein Beuge jener großen Beit babingeschwunden, die mit zu ben bebeutsomiten und wichtigften in der Entwidlungsgeschichte ber Musit gablt. Zu den allgeit Getreuen Bagners bat hans Richter von dem Angenblid an gehört, da ber Bufall ibn im Jahre 1866 gu Bagner führte, wo ihm biefer die Repierung der Meisterfinger-Bartitur für den Drud

## Handelsteil. Die Zuckerversorgung im Wirtschaftsjahr 1917 18.

W. T.-B. Berlin, 5. Dez. (Amtlich.) Für die Zueker-versorgung des Wirtschaftsjahres 1917/18 wurden durch Bundesratsverordnung vom 2. Dezember 1916 ab die gesetzlichen Grundlagen geschaffen. Die Festlegung der Rostingungsen was dermeliel Bestimmungen war dringlich, da gerade jetzt die Landwirte über den Anbau der Zuckerrüben für 1917 entscheiden und die Fabriken Verträge abschließen. Das Ziel der Regelung ist, den Anbau nicht nur auf der jetzigen Höhe zu halten, sondern, wenn irgend möglich, den Anbau darüber hinaus zu steigern. Das ist für die Ernährung des Volkes netwendig, wie für den Bedarf des Heeres. Zus Förderung des Rübenbaues wurde daher auf den dringen-den Wunsch der Rübenbauer zur Rückgabe die an sie Ireigeget ene Menge von nassen und trockenen Schuitzeln für 1917/18 um volle 10 Proz. auf 85 Proz. erhöht. Außerdem dürfen ihnen kürftig entsprechend ihren Rübenlieferungen 10 Proz. der Rohzuckermelasse zurückgegeben werden. Da bekanntlich beim Rübenbau ein besonders großer Aufwand an Arbeitskräften und Bodennährstoffen notwendig ist, wird dem Rübenanbau durch Zuweisung von Arbeitern, besonders von Krieg-gelangenen, ferner durch die Sonderzu-teilung künstlichen Düngers jede mögliche Produktionser-leichterung gewährt. Bei solchen Vorbedingungen konnte die Erhöhung des Zuckerrübenpreises auf 3 M., wie sie von den Interessenten angeregt wurde, nicht gerechtfertigt erscheinen. Nach vielischen Erörterungen mit Sachverstan-digen wurde vielmehr ein gesetzlicher Mindestpreis von 2 M. als ausreichend, aber auch unbedingt erlorderlich erachtet, um den Rubenbau nicht nur der günstigst wirtschaftenden Gegenden auf der jetzigen Höhe zu halten. Auf der Grundlage dieses Rübenpreises wurde der Rohzuckerreis zum Herbst 1917 festgesetzt. Dabei ist der Fabrikanien für die Verarbeitung zukommende Betrag auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Der Rohzuckerpreis steht damit noch weit unter den Preisen der feindlichen Länder. Dasselbe gilt vom Verbrauchszuckerpreis. Trotzdem muß dieser im Interesse der Bevölkerung so niedrig als möglich gehalten werden. Im laufenden Jahr, wo bekanntlich der Rohzuckerpreis gegenüber dem Vorjahr erhöht werden mußte, um für den Rübenbau einen einigermaßen ausreichenden Umfang zu er-reichen wurde eine Preiserhöhung für Mundzucker dadurch vermieden, daß der vom lieere und der Industrie gebrauchte Zucker etwas über den Durchschnittspreis, Mundzucker aber entsprechend unter dem Durchschnittspreis verkauft wird Auch für den Herbst 1917 wurde von den zuständigen Stellen ins Auge gelaßt, eine erhebliche Erhöhung des Mundzuckerpreises auf diesem Wege zu vermeiden. Eine genaue Entscheidung kann natürlich erst im nächsten Sommer vor der neuen Ernte erfolgen, wenn Erzeugung und Bedari einigermatica Ieststehen.

#### Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 6. Dezbr. (Drahtbericht.) Telegra-

hische Aus	szahlu	ngen	für:			
New-York						1 Dollar
Holland						
Dänemark						100 Kronen
Schweden						100 Krones
Norwegen		165.25	0, .	165.75		100 Kronns
Schweiz		114.87	Q	115.13		100 France
Oesterreich-Un	garn .					
State arries	The same of the sa	79.50	0	80.50	B. *	100

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 5. Dez. Wechsel auf Berlin 39.45, auf Wien 25.10, auf die Schweiz 47.85, auf Kopenhagen 66.10, auf Steckholm 70.17½, auf New York 244.75, auf London 11.67, auf Paris 42.02½.

Verkehrswesen.

\* Eine Vereinigung rheinischer Partikulierschiffer und Kleinreeder. In Duisburg-Ruhrort hat eine gut besuchte Versammlung von Partikulierschiffern und Kleinreedern stattgefunden, in der unter Anerkennung der heutigen mißlichen Lage der Partikulierschiffer eine Vereinigung zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen gegründet wurde. Ein aus 5 Kleinreedern und Privatschiffern gewählter Ausschuß soll einer weiteren Versammlung Vorschläge unterbreiten.

Industrie und Handel.

\* Eine Kriegs-Phosphor-Gesellschaft. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung des Bundesrats über die Errichtung einer Stelle, der es obliegt, die Versorgung des deutschen Wirtschaftslebens mit Phosphor zu fördern.

\* Chemische Fabrik verm. Goldenberg, Geromoni u. Co. in Winkel a Rh. Die Herstellung der bisherigen Erzeugrisse mußte rach der "K. Z" wegen Rohstoffmangels eingestellt werden, doch ergab der Verkauf der Bestände einen erheblichen Nutzen, so daß nach einer angemessenen Rücketellung för den Übergang zur Friedenserzeugung neben der letztjährigen Dividende die Gewährung einer Ver-gütung ins Auge gefaßt werden darf Eine Einstellung des Betriebes ist nicht zu erwarten, da die Gesellschaft durch Aufnahme neuer Erzeugnisse für Kriegsernährung und medizinische Zwecke stark beschäftigt ist. Der Nutzen an diesen Erzeugnissen ist im Hinblick auf die stark gestiegenen Unkosten mäßig.

\* Die Deuische Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M hat im Jahre 1916 bei günstiger allgemeiner Ent-wickelung des Geschäfts mit befriedigendem Erfolg gearbeitet und einen größeren Reingewinn als im Vorjahr (2 215 694 M.) erzielt. Die Verwaltung beabsichtigt deshall, eine höhere Lividende als im Vorjahi (5 Proz., davor 4 Proz. und dreimal je 6 Proz.) zu verteilen, und zwar min-destens 5½ Proz. bei 30 000 000 M. Grundkapital.

w Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesetlschaft Berlin, 5. Dez. In der heutigen Sitzung des Verwal-tungsrates der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft wurde mitgeteilt, daß, wenn nicht besondere Verhältnisse eintreten, eine Dividende von 8½ Proz. für 1916 in Aussicht genommen werden soll.

\* Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G. in Mannheim Nach dem Abschluß für 1915/16 beträgt der Reingewinn 910 958 M. (i. V. 902 077 M.). Der Aufsichtsrat Geschloß, 550 000 M. für 5 Proz. Dividende (wie i. V.) auf 11 Mill. M. Aktienkapital auszuschütten und den Rest von 360 953 M. (352 077 M.) vorzutragen.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmitrel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 2. Dez. 1916.

And in case of the last of the	I Non	Trus.	Side	1	THE RESERVE THE PARTY NAMED IN	Nie	er.	Bluket,
Futtermittel.	Pre	10.	Pre		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	170	4	Press.
Bei Händlern-	A	133	.6	27	and the second second second	-4	9	4 3
400 See	34	60	34	18	Hecht, lebend . 1kg Karpfen lebend 1kg	3	-	8 -
Hafer 100 kg	34 13				Karpfen lebend licg	8	20	3 21
Hafer 100 kg Riecheu 100 kg Krummstroh 100 kg	13	_	18	-	Senteren lebend 1 kg Seebscht ganz 1 kg do 1 Aussoun 1 kg Zander, allgem 1 kg Rheimander 1 kg	3	3	8 -
Kiecheu 100 kg	10		10		beenecht gang. 1kg	4	500	3 60
Krummatron	1.5		100		do. i Aussoun. lug	5	w	5 80
Butter, Eler, aase			2.		Zander, aligem 1 kg	6	-	0 -
und Milch.					Rheinzande lkg	7	-	8 000
po (Sittle aboutter the	K	38		30	Blau eichen 1kg	+-	AM.	-
EG-(SUGr)butter 1 kg Koc-poster 1 kg	-	50		100	Lachstorellen . 148	5		3 -
Trinksier 136.			層		Badhiorellen.ieb. 1kg	10	-	10 -
Trinkeler 136. Fr sche Eier 136. Fisch Eier 136. Handkise 136. Fabrikkise 136.	100			m	Bachforellen 1 kg Bachforellen ieb. 1kg Salm, irisch, ganz 1 kg frisch i. Aus 1 kg gefroren ganz 1 kg	-		-
Print L. Zentr. 1 3k	100		366	100	* IF BOR L AUS- 1 Cd	-		
Handkiss I it.	100		100		. Sentonou Munual en			
Fahrikkitsa 1 St.	122		ш					
Vollmilch 1 Liter	-	36		38	Krebse, lebend . Ikr Hummer, lebend 1 kg	-		经历
Kartoffeln, Zwiebeill Kartoffeln 100 kg	850	No.			settimmer, sepend 1 #8			IN S
I Karionem Awienchi	15.0			-	Genugei und Wild.	300		201
Kartoffeln 100 kg	9	50	9	80	#2-white	-	1	0 -
Watsonern Trees		11		11	Gans	- 6	-	9/
Zwiebeln 1kg	1	40	-	40	inten ikg	0		9 -
Talenett		-			Ha.n. Sike	-	1	8 -
Cemuso.				1	Kabaune	-	1	9 -
Wei@kraut 1St.	1	30	-	68	1 augo	2	-	2 30
		20	-	6u	Ha.n. Sike	1 -1		
Wirning 1 St.	9 _	13	-	20	reidnubn.ig -1 St	-	-	-
Rome-cakohl 1 kg	1	80	-		Fasan, Hahn / 1 St	8	70	5 70
Kl.geibe Rüben . I Kg	-	7	-	12	Fassan Hopme 1 1 11	- 40	60	4.60
Wigning 184. Wigning 184. Kum-cokohi 1 kg Kl.gelbe fdiben 1 kg tjelbe fdiben 1 kg tjelbe fdiben 1 kg Kohirabi 1 kg	-	80	-	45	Seppente F131	-		-
hote duben 1kg	-		-	DE:	Hase 184	6	50	6 50
Kohirabi1kg Spinat1kg	-	. 6	-	20	Reurucken .   5 1 kg	B	30	5 50 5 50
Spinat	-	50	-	60	Renkeule . / 1 kg	5	00	6 00
Blumenkohi(hies./135.	1	20	-3	-	Rehvorderblass . 1kg	3	70	4 -
St.ngeaboanen . 1 kg Buscebohnen . 1 kg	-	-	6	100	Rehvorderblatt . 1kg Wildragout 1kg	. 1	40	1 80
Buserbohnen . 1 Kg		-				121		100
		25	100	100	Fielschwaren.	Total State of		and the same
Meerretuch 136				59	Schinken i. Auss. 1 kg	-	-	
Semene 13t		10	100	30	Dörrfleischlkg	000		-
Meerrettich 186. Sellerie 18t. Koptsalas 18t. Feldnalat 1kg			1	20	Solperfleisch 1kg		-	
Treibgurken . 1St.		90			Dörrfleisch 1kg Solperfleisch 1kg Nierenfett 1kg	-	#	- 7
Einmachgurken100 t	50		100		COCHWARTERINATED 1KZ		쇞	4 40
Tumaten 1kg	-				Bratwurst 1kg	4	40	4 40
Tomaten 1 kg Lau h 1 L Radieschen 1 Gbd.	100			10	Fleischwurst 1kg	4	49	4 40
Radiosehen 1Ghd.	100			6	Leberwurst 1kg	- 6	22	3 60
hettica 1 St.		10		lö	Laberwares, Dess.			
Ohut					Leberwurst, bess u. Hausmacher 1kg Blutwurst, friech 1kg	8	en.	3 60
TOUSE TO LOS TO THE TOUS TO TH	(Date	10			Blutw Harren 1kg		84	0 00
EssipleLdeutschel kg	-8	80	1	20	Blutw., Hausm 1kg Rouffeisch 1kg	4		4 -
Processing . TES.			-	34		100	77	100
Batternon 142	(LA	80	1	80	Brot.			131
Egspfal,deutscheikg kocuspes lkg Kocuspes lkg Kocuspes lkg Kocuspes lkg Kocuspes en lkg Reineclauden lkg Weintrauben lkg	-		1	T	Schwarzbrot, ge-		1	1331-2
Heineclanden Ikg	-	-	-	1	mischt a. Roggen- m. Weizenmehl . 1 kg dito 1 Laib	11/1	14-	_ 40
Weintrauben 1kg	17	=	6		m. Weizenmehl . 1 kg	IT	40	- 50
Isumuneren 1kg	6				dito ILaib	100	554	- 83
Brombeeren Ike			=		Semmel (Brötch.) 1kg	10	-19	-
Bromberen 1kg Bromberen 1kg Zitronen 1 it. Apfelsinen 1 Sa	100	15	-	20	Koloniaiwarea.	11/1		TO IT
Aufelsinen 1 St			201	1	Walnermald	1		100
Pasianing Lkg			2		We done the	1-1	50	- 50
Walnusse - + 1 kg	-	2	-	1	Roggenmohl	-		- 43
The second secon					82 dges 1kg Roggenmehl . 1 cg Erbsen, ungesch, 1kg	1	-	
Fische.	1		130		Spaisebohnen, w. 1kg	-	-	
Hering gesalton 1St.			last.	100	Fadennudeln 1kg	1	28	1 29
Herma grun 1 kg	10		Egg	1	Weizengries 1kg	TOI	66	- 58
Seeweillinge . 1kg	1	60	100	60	Spensebonnen, w. 1kg Fadennudein ikg Weizengries ikg Gerstengraupen ikg Hess. ikg Haferflocken ikg Giem Backobst ikg Kafloe, gebr. ikg		100	1 23 - 56 - 60
Scheilfische . 1kg Bratscheil sche 1kg Kabelaut ganz . 1kg de im Ausschn 1kg Heibutt ganz . 1kg de im Ausschn 1kg	8	40	3	10	Ress Ikg	-	100	-
Branschest sone. leg	1 5	60		60	Halergrutza 1 kg	-	-	
do im A conclus 1kg	1 4	00		90	Halerflocken 1kg		-	
Haubush com I kg	1	76	-	200	tiem. Backobst 1kg		-	
de im Aussalia 1 ha	8 3	-	1	-	Kaffee, gebr	1	-	100
Steinbutt ganz . 1 kg	7	_	7	-	Zucker, Barter . 1kg	1	64	65
do.im Aussehn.1 kg	100		-	-	Spenssan 1kg		45	- 24
I PARILOUS	ō	-	ā	-	Heiz- und	1 -		
I Sassumen grade I For	1 6		8	-		10		
Seasunge klaine 1 kg	II E		-	-	Beleuchtungsstoffe	HE !		1 -
Rotsunge Lim 1kg	4	-	4	-	Ste nkohlen 50 kg	1	89	1 50
Stockusch, 1 kg	1	80	.1		Briketts 10 kg		4.5	1 60
Seexunge kleine 1 kg Rotzunge Lim. 1 kg Stockusch 1 kg Aal, lebend 1 kg	-	-		7	Petroleum 11. ter	1-1	00	- 02
-	-		-	-		-	-	-
TIT-AttonIONO MOROOM	. 6	15 m	D	0.00	perstag 7 Dezen	nha	p 1	1916

Wettervoraussage für Donnerstag, 7. Dezember 1916 won der meteorologischen Abtellung des Physikal, Vereins zu Frankfart a. M. Meist bedeckt und trübe, trocken, wieder kälter, Nacht-frostgefahr, Morgennebel.

#### Die Abend Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Daupridriffleiter: M. De ger ber ft.

Berantwertich für d utide Bolitit A Degerbork, für Auslandspellig; Dr. phil. A Sturm; für den Unierbaltungsteel E v. Rauendorf für Rad-richten aus Biesdaden und den Rachdarbegirten J. S. D. Dielendach, für Gerichtstal" D Dielendach ifte "Goon und Luffiabet". J. S. E Sosader; für "Germichtel" und den Brieffalten" E. Cosader: in den pandelterit B. En; für die Angeigen und Reftamen: D. Donnauf; inmitich in Biesbaben Prud und Berlag ber L. Schellenbergichen hof-Buchbracker in westween.

Sprediunbe ber Schriftletrung 12 bis 1 Ubr.

## Amtliche Anzeigen

Befanntmad ung Beftanboaufnabs te fdlagnahme ber Gefaratvorrate von Decresbermal tung.

Auf Grund der Berordnung des Bundesrats über Sid eritellung den Kriegsbedarf vom 14. Juni 1915 (R.-G.-Bl. S. 357) mir Gradnsungen vom 9. Oftoder 1915 (R.-G.-Bl. S. 645) und vom 25. Rov. 1915 (R.-G.-Bl. S. 778) im befonderen auf Grund des § 5 der Berordnung pird bestimmt: bestimmit:

1. Rohiaiao, and pebranut oder

gerojtet, Rataomañe,

Rataobutter Ratnopregiuden, Ratnojdirot,

Rataspulper, Kafaopulber in Rijdungen mit anderen Erzengnissen (zum B. Hafao aller Azt usw.), Schololdenmasse (and lleber-

(simmanus) Schotolade aller Art (auch Scho-

foladepulver), Kalavabfälle Kalavieime) (Rafaogrus und

Rafaofeine)
mit Beginn des 5. Dez. 1916 für feine oder fremde Rechnung in Gewahrfam hat, ist derpflichtet, die dordandenen Mengen, getrennt nach Art und Eigenfümer unter Bezeichnung der Eigenfümer und der Lagerungsorte, der Kriegs Kalauscheilschaft mit beschräfter Hatung, Damburg 1, Röndebergitt. 31, die zum 11. Dez. 1916 durch eingestäriebenen Brief anzuseigen. Alle Mengen derselben Barengattung, die demielben Eigenfümer gehören, sind zusammenzufassen und in einer Zisser, in Kilogramm, anzugeden. Anzeigen über Rengen, die nich mit Beginn des 5. Dez. 1916 unterwegs besinden, sind den Gmpfänger underzäuglich nach Empfänger zuserzüglich nach Empfänger ihrten.

Die Anzeigebflicht erstreckt sich nicht auf Wengen, die für die einzelnen Gigentümer genommen, insgesamt weniger als 10 Kilogramm von jeder der angegebenen Barenseitung hetrogen.

gefamt bentger als 10 Kilogramm usin jeder der angegebenen Barengattung betragen.

Außerdem dat der Eigenkümer von insgefamt mehr als 200 Kilogramm der oben genannten Baren alle Beliande zufammengerechnet) der Kriegs-Kafao-Gefellschaft in Sambuta telegraphisch seinen gesamten Beitand an diesen Baren, einerlei, ob dieser sich im eigenen oder fremden Gewahrfam, insbesondere auf dem Transport befindet, nach Gewicke in Kilogramm, und zwar iede Barengattung in einer besonderen Bisser anzuzeigen.

§ 2. Die nach § 1 anzeigepflichtigen Wengen gesten dom 5. Deabt., 1916 ab als zugunsten der Geresdertwaftung beschlagnahmt. Sie dursten mur mit Genehmigung der Kriegs-Kasao-Gesellschaft anderweitig abgeseht, berarbeitet oder weitergegeben werden.

meitergegeben merben.

\$ 3. Ber anzeigepflichtige Wengen (& 1) in Gewahrsam hat, hat sie
der Kriegs-Kasao-Gesellschaft auf
Kerlangen zu überlassen und auf
Aprus zu verladen. Er hat sie bis
zur Abnahme aufzubewahren und
oflegsich zu behandeln. Auf Gerlangen hat er der Kriegs-Kasao-Geiellschaft Kroben gegen Erstattung
der Bortosoften einzusenden.

8 4. Die Friegs-Kasso-Gestellschaft

iellschaft Broben gegen Erstattung der Bortoloisen einzusenden.

§ 4. Die Kriegs-Kalao-Gesellschaft hat auf Antrag des zur lleberlassung Berpflichteten dinnen ipäteitens.

Boden nach Eingang des Antrages zu erstären, welche bestimmt zu dezeichnenden Mengen sie übernehmen will. Für Mengen, die sie hiernach nicht übernehmen will, erlöschen die Beschränkungen des § 2 dieser Beschundtungen des § 2 dieser Beschundtungen. Das Gleiche gilt, soweil sie eine Erstärung dinnen der Frist nicht abgibt. Die Bestimmungen des § 2 der Aundesratsverordnung vom 10. Juni 1916 über die Regelung des Bersehrs mit Kasa und Schosolade (R. G. 281. G. 503) werden hierdurch nicht berührt. Ist der Berpflichtete nicht augleich der Gigentümer, so sann auch der Eigentümer den Antrag nach dem eriten Sat dieses Baragraphen stellen.

Alle Rengen, die siernach der Abnahme durch die Kriegs-Kasa-Gesiellschaft vorbehalten sind, werderpben ihr zu Eigentumg Berpflichtete hat der Kriegs-Kasa-Gesiellschaft unzuseigen, den welchem Zeitpunste der Kriegs-Kasa-Gesiellschaft unzuseigen, den welchem Zeitpunste der kiefern Lann. Die Abnahme hat innerhalb kräteitens 6 Bochen nach diesem Zeitpunst zu erfolgen.

§ 5. Die Kriegs-Kasa-Gesellschaft der die lehen Leibernahmentere is für die

Scitdunft zu erfolgen.

§ 5. Die Kriegs-Katao-Gesellschaft seit den Hebernahmepreis für die von ihr übernammenen Baren seit.

Jit der Berdschaftete mit diesem Breise nicht eindertanden, so in nach den Besitimmungen der §§ 2 und 3 der Berordnung vom 24. Juni 1915 (Schiedsgericht) zu versahren.

§ 6. Der Beroflichtete dat ohne Knassicht auf die endgültige Feitsehung des Breises zu liesern, die Kriegs-Katao-Gesellschaft vorläufig den von ihr settgesehten Breis zu sahlen.

§ 7. Die Zahlung soll in der Regel dei der Abnahme, sedoch spateitens 4 Wochen nach Abnahme in dar erfolgen.

bar erfolgen.

§ 8. Wer den Bestimmungen die Gefängnischendelt, hat Bestraufung (Gefängnischis au einem Jahre oder Gelditrase bis au 10 000 Mt.) gemäß Ziffer 4 des § 6 der Berordnung dom 24. 6.

915/9, 9, 1915 zu gewärtigen. Im brigen finden bie Strafandrobunnen dieses Baragraphen auch hin ichtlich der Ziffern 1—3 a. a. D

Univerdung.

§ 9. Die Anzeigepflicht erstredt sich micht auf Mengen, die im Gewahrsam der Deeresberwolfung ober der

Rarine-Berwaltung fiehen. Frantfurt a. M./Mains, ben 4. Dezember 1916. Der stellverte. Kommand. General; Riebel, Generalleutnant,

Der Gouverneur b. Festung Maing: bon Buding, General ber Artillerie. Befanntmadjung.

Der Weihnacksmarkt findet in der Zeit vom 11. bis einschliehlich 24. Tesember d. A. auf dem Fanl-brunnenplaße statt. Wiesbaden, den 24. Nov. 1916. Der Polizeiptäsident. v. Schend.

Berbingung.

Berbingung.

Die Ausführung der Anstreichera-beiten für den Umbau des
Bavillon II. städtisches Krankenhaus,
sollen im Bege der öffentlichen Ausichreibung verdungen werden.

Berdingungs - Unterlagen können
während der Bormitiagsdienstitunden
im Berwaltungsgebaude, Friedrichstraße 19, Jimmer Kr. 18, eingesehen,
die Augebotsunterlagen von dort
acgen Barzablung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pj. bezogen
werden.

werden.
Berichlossene und mit der Aufschrift.
Be. A. 140, Los III versehene Ungedote sind spätestens dis
Donnerstag, 14. Dezember 1916,
vormittags 10 Uhr,

vormittags 10 Uhr, hierber einaureichen.
Die Eröffnung der Angebote erstolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Andieter.
Aur die mit dem vorgeschriebenen und ansgesüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücklichtigt.
Butölogsfrift: 30 Tage.
Biesbaden, 29. Rovember 1916.
Städtische Sochbanamt.

Standesamt Wiesbaden. (Rathaus, Zimmer Rr. 30; geöffnet an Cochentagen bon d bis bat Uhr, für Ehrichtiesungen nur Dienstags. Donnerstaus und Samstags.)

Sterbefälle. Sterbejälle.

Rov. 28.: Arufchnit, Alara, 44 3.

— 29.: Schambion, Hidegard, 34 3.

Müller Arieda Clinabeth, 57 3.

Schubert, Karl 2 M. — Rhein, Balentin, 5 3. — Ruhl Erig, 13 3.

Bachsmuth, Theodor, 46 3. — 30.: von Caritanien, Borit, 56 3. — 30hin, Ludwig, 72 3. — Stuplich, Jakob, 69 3. — Dez, 1.: Schüler, Lina, 62 3. — Hill, Margarett, 1 3.

— 2.: Will, Heinrich, 57 3.

## Richtamtliche Anzeigen

Schweine, über Bentner, abzugeben. Einzusehen von 12-1 Uhr Eingang an der Umzäunung neben Riederwaldstraße 14.

Trächtige Ziege Clegante Zobelpelzgarnitur,

eleg. japanifde Re 3 Garnitur, echte amerit. Stunte-Garnitur, prachte. Steinmarber Garnitur

billig abzug. Abelbeidntage 30, Bart.
3 neue Neberzieher (Ulfter)
a Stüd 20 Mt., ein fast neuer Frad-Anzug 24 Mt. zu bf. Ede Monritins.
u. Schwalbacher Str., Möbelgeschäft.
Nußb. Schreibtisch, Setretär, Bascht., Svia., Racht., Küchentich, Kieiber., Küchenicht., Betten, Spieg., gut erh., billig Ablerstraße 53, B.
Eleg. blau. Kinberwagen, R., Babew., Grammophon, frichterlos, m. jehönen Grammophon, trichterlos, in. ichoner Blatten, Bell Schaufelpferd, Golland. elettr. Stragenbahn, Buppentom., Schränfchen, Stube, Geige, Randol., Zither, Harmonika usw. billig absug. Kleine Webergasse 18, Bart.

Saft neue große Bundshutte u. fait neuer Glafchenfpul-Apparat zu pert. Schwalbacher Str. 47, Edinden.

Schwerer Zuchteber von Brivat oder Gemeinde sosort od. ipater zu bohem Preis zu faufen gesucht. Offerten unter U. 210 an Tagbl. Zweigstelle, Bismardring 19.

Biandicheine, jowie Silberjachen

f. gum höchiten Breis Frau Rofen-felb, Bagemannitt. 15. Fernt. 3964. Guterh. Schuhe,

fröst. Gr. 41—42, Mantel u. Angus (ev. Sportang.), Gr. 1.70, f. Kriegs-besch. 3. fauf. Off. 3. 369 Lagbl. Gerl.

Gebrauchte Schreibmaschinen au faufen gesucht. Offerten mit Preis u. R. 210 an ben Tagbl. Beel. Bians zu faufen gesucht. Gefl. Offerten mit Breis Bostschliefe fach 102 Wiesbaben.

## 6 Pianos

auch altere, für eine Musikschule

gesucht. Off. u. L. 348 Tagbl.-Verlag.

Derren-Schreibtifch, Bertito u. Golfafgimmer gu toufen gefucht Geft Offerten mit Preis Boitschlieg-fach 102 Wiesbaden.

Sefretar ober Rollpult Breis Boltichtiefrach 102 Biesbaden.

1/1, u. 1/2, per Stud bis gu 20 Bf., gut erhaltene Beintvrfen bis gu 3 Mt. bas Rilo, 1/2 Settfl. 5 Bf. per Stud, braune Beinflafchen 12 Bf. ber Stud, Stannivl, Metelle, Sade, Gafonfelle, Rautschut, höchfte Breife.

Acher. Wellrinftrage 21, Gof.

Ausläufer (Rabfahrer) fofort ob. fpater gefucht. Rub. Bechtolb u. Comp.

Bergold. Brille verloren. Abgug. geg. Bel. Luifenftr. 46, Sartmann.

Schwarzer Tibet - Muff verloren b. Michelsberg bis Bormaß, oder daselbst. Abgugeben gegen Be-lohnung Goldgasse 18, 1.

Brotausweistarte Rr. 75062 verl. Bitte Sotel Schübenhof abgugeben.

29. Bubel, a. b. Ramen Muffi hörend, Dienstag vormittag abhanden gefommen, rundes gelb. Halsband mit Warfe. Biederbringer erhält Belohnung Bergmigungs-Palaji.

Ser-, sympath. Ericheinung, f. Herfunft, in sich. Bosition, 48 3., hier fremd, sucht mit verm. unabh. Dame gw. Heirat bet. zu w. Bermittl. verb. Off. u. A. 797 Tagbl.-Be-lag.

wantend meines utlands Sprechftunben werttäglich 3-4 Ithr. San. - Rat Dr. Plessner,

Taunusstraße 2. Coones Beihnachtegefchent billig!

Sehr effettvolle Diamantbroide von berrl. Saff. b. Sterbef. fehr preisto. Bluderitrafte 19, B., werttage 2-4.

Masta-Juds-Garnitur, prachtvolles gell, billig gu berfaufen

# hohe Juwelenpreise

für Berien, Brillanten, Pfanbicheine, altes Silber, Löffel, Gabeln, Becher, Lenchter, Dofen, Rannen, Service ufw.; gable per Gramm 10-15 Ff.

Webergaffe 14.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41. K 80

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer

Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater.



Nach vierzehntägiger Militärzeit starb infolge schwerer Lungenentzundung, welche er sich im Dienste zugezogen hat, mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Wilhelm Heuss

Kanonier im Fuss-Artillerie-Regiment Nr. 3 im 46. Lebensiahre.

> im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Lina Heuss, geb. Saueressig u. Kinder.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1916. Platter Str. 10.

Die Beerdigung findet! Donnerstag, den 7. Dezember, nachmittags 21/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heirats-Anzeigen Trauer-Anzeigen

in einfacher Ausführung fertigt die L. Scheilenberg'sche Hof-Bucháruckerei Langgasso 21,

Grosse Auswahl

rauerkränzen

zu billigsten Preisen.

Ebensen billig, Herderstr. 17. Ecke Luxemburgplatz. Telephon 3259,

Wiesbadener Bekattungs-Inkitut Gebr. Mengebaner

Bampf-Schreinerei. Wegr. 1856. 1169 Erlephon 411.

Sargmagazin und Buro Sdiwalbadjerftr. 36. Lieferanten Des Bereins

für Benerbestattung. llebernahme von lleberführungen bon und nach auswarts mit eig. Leichenwagen,



Seute erhielten wir bie traurige Gewißheit, bağ unfer guter Cobn, Bruber, Cowager und Ontel,

Friedrich Reifert,

im 217. Ref .- 3uf .- Regt., 26 monatlicher treuer Pflichterfüllung ben Belben-

tob gestorben ift. 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen :

Rarl Trojt u. Familie Birtenftod.

Bicebab 'n, 6. Deg. 1916. Lubwigftraße 1.

## Turn-# Verein Wiesbaden.

Bir erfüllen flermit bie traurige Bflicht, unfere Ditgliedichaft von bem Ableben unferes Turnbrubers,

## Wilhelm Henk,

ber feit über 25 Jahre bem Berein augehörte, in Renntnis gu fegen. F428

Der Vorftand.

一切时段

Die Beifegung finbet am Donnerstag, nachmittags 21/2 Uhr, auf bem Gud-friebhof ftatt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste meines lieben unvergesslichen Gatten,

# Gustav Abraham, Metzger,

sage ich hiermit herzlichen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Abraham, geb. Becker.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1916. Philippsbergstrasse 9.

In biefer Boche gelten bie Fleifcmarten Dr. 1-8 gum Bezuge pen 200 Gramm Schlachtviehfleifch.

Sumitabeninide:								
A-D	Freitag,	pormittag8	8-10	Hh				
I-L M-0		nachmittags	10-12 2-4 4-6					
R-S T-Z	Samstag,	bormittags	8-10					
A-Z	and the	nachmittags	3-5	-				

Ummelbungen auf anbere Depaer tonnen in Bufunft nur in gang befonbere begrunteten Gallen berudfichtigt merben.

Wiedbaben, ben 5. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

Bom 15. Dezember b. 3. ab befindet fich bie

## Mustunftoftelle für Franenbernfe

im erften Stod bes 21 beiteamte, Gingang Schwalbacher Str. 16. Sprechftunden:

Montag, Mittwoch, Freitag nachmittags von 3-6 Uhr, D'enstag, Donnerstag, Samstag bormittags von 10-1 Uhr. Roftenlofe Berufeberatung und Mustunftberteilung über Ausbildung !möglichkeiten und Erwerbsausfichten in allen ben Frauen guganglichen

Roftenloje Behrftellenvermittlung.

## Deutscher und Gesterreichischer Beltion Wiesbaden.

Donnerstag, ben 7. Dezember, abende 81/2 in ber Anla bes Engenme I (Schlofplat):

## Vottrag des herrn Walter Schmidtlung aus München: "Dom Krieg im Tiroler Hochgebirge.

Gintritt für Mitglieder frei, Richtmitglieder 50 Bfa.

Ter Borftand.

Racbem ich am Montag in Maing ben Bortrag bes herrn Schmidtkunz angebort habe, empfehle ich unferen Mitgliebern und Baften ben Befuch besfelben Bortrages Donnerstag, ben 7. b. 192., 81/. 11hr, in ber Aula bes Lyceums I auf bas Angelegenfte. F372 W. Nenendorff.

## "Aerozon" Elektrische Rauchverzehrer

vorzüglich bewährt, ein praktisches Weihnachtsgeschenk von Mk. 22 .- an.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Kristall- u. Porzellan-Haus, Wilhelmstr. 40.



Damenfriseur

1288

Michelsberg 6

Grösstes Spezial-Geschäft für mederne Frisuren und

Anfertigung aller Haararbeiten auch von ausgekämmten Haaren.

eter über das gefehlich juläffige Maß hinaus gafer, Mengkorn, Mifchfrucht, worin Bafer befindet, oder Gerfie verfüttert, verfündigt fich am Yaterlande!

aus guten Flauschstoffen, auch mit Pelzbesatz,

aus Samt, Velour und Seal-Plüsch, bezugsscheinfrei



## Wiesbadener Frauen-Verein,

Laben Rengaffe 13, empfiehlt fein Lager fertiger Bafde, handge ridter Strumpfe, Rode, Jadden u f. m.

Antertigung famtlicher Bafche nad Das und

Muffer, fowie Unfertigung u. Fertigitellung aller Sanbarbeiten. Der Laben ist mittags v. 1-21/, ilhte gefchloffen. F 207

Wegen Unfgabe des Geidätts

Coupons in Seibe und Gobelin-ftoffen, ju Riffen und Deden febr gerignet, außerft preiswert!

Bornehmes Beibnachtsgeschent!

## 3. & F. Suth, Mnfenmstraße. Miet-Pia

Harmoniums. Rheinstr. 52 Schmitz. Martenfrei Burnus martenfrei pat. 25 3, hervorragendes Waichmi. tel

mafcht Bafche wunderbar! Deutiches Reichspatent! M. O. Gruhl, 11 Stragaffe 11. Geifen, Lichte, Burftenwaren ufw.

Linoleum

D-Mtr. 4 Ml., billiger wie Anftrich, Taveten-Refte, Inlaid-Läufer. Tavetenhans Bagner, Rheinftr. 79.

# Velze jeder Art

werden nach neuesten Modellen um-gearbeitet, rep., gefüttert. Rürfchnerei Stern Bwe., Michelsberg 28, Bittelbau 1. St.

Gefuce. befond. 3. Beimastisfeste, Einegaben. Rellam. i. all. Fall. Schriftsche am alle Behörden fertigt mit größt. Erfolg an: Baro Sultich, Bicobaden, Körthstr. 3.1. Glang, Dautidreiben 3. geft. Ginficht. Must. in Rechts. u. Unterftup. Gach.

In Tischlerleim Drogerie Bade, Taunusftrage 5.

Leder-Dichtungen

für Wafferfranen billig. Balter E. Schauerer, Blücherftr. 46, 1.

## baum- und majapfahle.

Teupichstangen, fow. Bfoften f. Dolg. u. D-ahtgaune, Tannenftangen empf. Aug. Debus, Stüderftraße

Land - Gellerie

20 Sid. 1 Mf., fleine, 10 Std. 1 Mf. Gärtnerei Bulf, Ende der Wielandstraße.

Mnzündeholz, grob und fein gespolten, liefert gum

Mug. Debus, Blücherftr. 35, 2.

## Weihnachtsbitte!

Der Wiesbadener Krippenverein Gabelsbergerftrage 3

bittet feine Freunde und Gonner herzlich bie bescheibene Beihnachtofeier ber 70 fleinen Rinber auch in Diefem Sahr gu unterftugen.

Der Borftand.

## fut Rindergatte G. B. Wiesbaden. Agathe-Merttens - Gründung.

Bum britten Dal in ichwerer Rriegegeit bangen unfere

590 Fortkinder

bem Beihnachtofeft entgegen.

Bird es möglich fein, ihre beicheibenen Buniche gu erfullen?

Ein warmes Kleibungsftlick, ein Boar Schuhe, wenn auch mit holysohlen, für jedes Kind würde eine Bohltat sein, ein Bilberbuch ober ein
noch verwendbares Spielzeug das Kinderherz beglücken. Lelft uns, unseren Schühlingen dies zu gewähren! Die kleinste Gabe ist willsommen.

Cammelitellen für Wegenftanbe:

Für die Anabenhorte: Bluderhort, Fraulein von Winning, Kailer-Friedrichting 33; Benetehort, herr Sager, Thomastraße 13; Friedrichhort, Frau Clothilde Heymann, Risolasstraße 19 (Hotel Cordan).

Gar bie Maddenhorte: Rorbhort, Frau Geheimrat Mayer, Balt-mubiftraße 42; Befthort, Fraulein Boker, humbolbtftraße 19; Berghort, Frau Oberft Petri, Dambachtal 39.

Der unterzeichnete Borftanb, fowie bie Rechnungöführerin bet Beihnachtolaffe Grantein Margarethe Herbst, Albrechtstage 17, find gerne bereit, Gelbipenben entgegengunehmen.

Der Borftand: Frau Regierungsprafibent von Melster, 1. Borfibenbe, Frau A. Reben, 1. Edriftführerin, Landesbantrat Purrucker. 1. Edas-meifter, Frau General Roether. 1. ftelibertr. Borfibenbe, Cherregierungsrat Springorum. 2. ftelibertretenber Borfibenber, Frieda Lautz, 2. Schriftführerin, Isabella Min os, 2. Schanmeifterin.

Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild auch von Zivil in Feldgrau werden billigst ausgeführt. — Sinnreiches Festgeschenk. Frieda Simonsen, Rheinstrasse 60. P.

Mandelfleie ift ein guter Erfat für fehlenbe Seife, ein vorzügliches Mittel sum Bachen und Reinigen ber haut. 1314 Schützenhof . Apothefe, Langgaffe 11.

Pedicorn hilft über Racht. 3-4 Rachte. Erfolg garantiert. Rach-ahmungen weise gurud. Rieberlage : Editenhof-Apothete, Langgaffe 11.

Kurhaus-Veranstaltungen am Doanerstag, 7. Dezember.

Abennements-Konzerte. Städtisches Kurerchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr:

Amazonen-Marsch von F. v. Blon. Lustspiel-Ouverture von Kéler-

6. Kußwalzer von Joh. Strauß.

- Fantasie aus "Preziosa" von C. M. v. Weber.
- 8. Marine-Marsch von R. Thiele.

Abends 8 Uhr:

 Ouvertüre zur Oper "Der Be-herrscher der Geister" von C. M. v. Weber. 2. Ballettmusik aus "Rosamunde"

von F. Schubert. 3. Norwegischer Künstler-Karneval

Lustspiel-Ouverture von KelerBéla.
Adelaide, Lied von Beethoven.
Studentenlieder, Potpourri von Kohlmann.
Ouverture zur Oper "Undine" von A. Lortzing.
Kußwalzer von Joh. Strauß.

3. Norwegischer Kunstier-Karneval von J. Svendsen
4. Wallfahrt von Fr. Brosende.
5. Konzert-Ouverture in D-dur von N. W. Gade.
6. Letzter Frühling von E. Grieg.
7. Fantasie aus der Oper "Die Jüdin" von F. Halevy.



Die G. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen. Kontore im "Gagblatthaus", Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53.